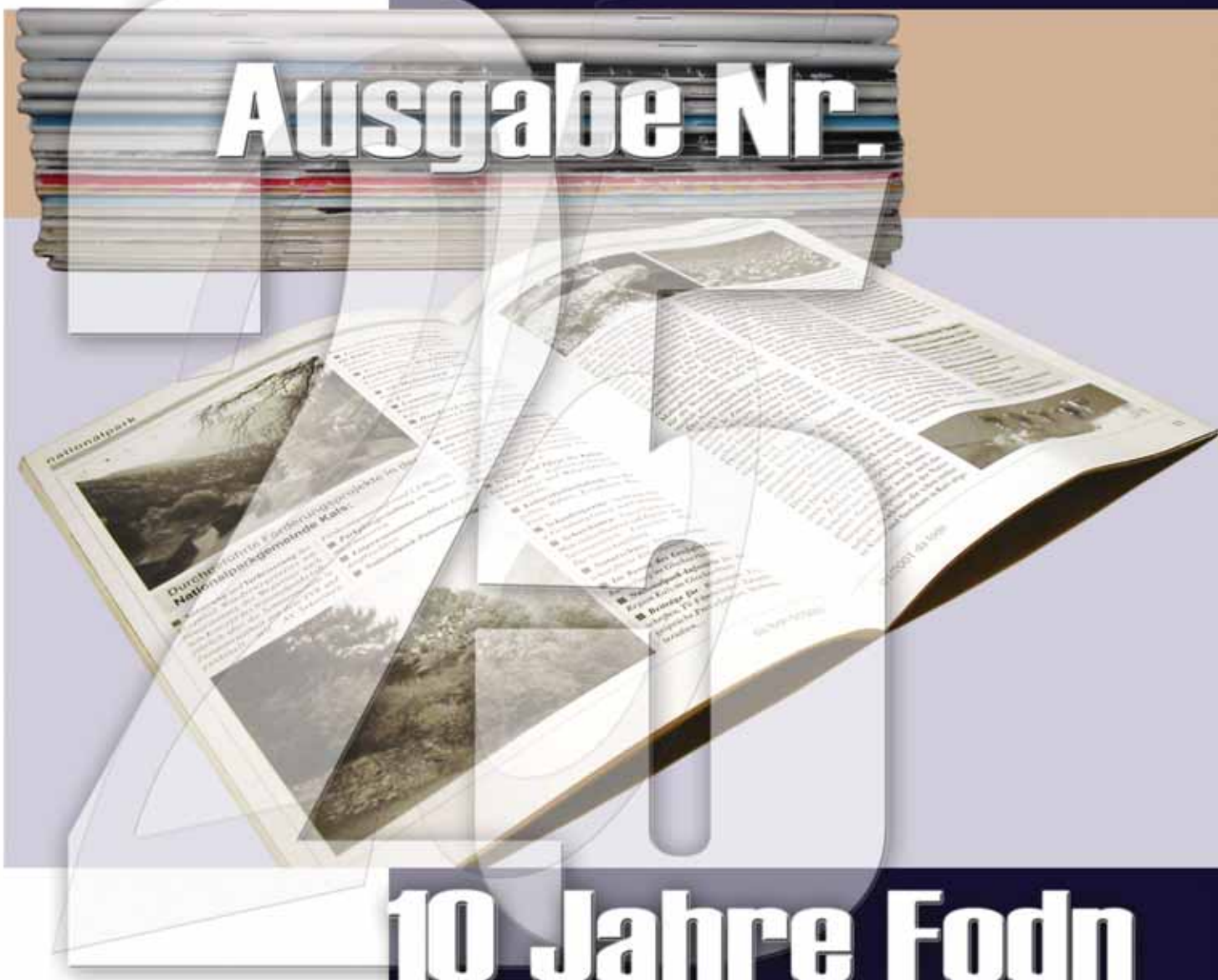
winter/
frühjahr
2003

10.jahrgang-nr.25

da neue fodn

unabhängige gemeindezeitung von kals am Großglockner



10 Jahre Fodn

Liebe Leserinnen und Leser!

Freundliche Grüße
Chefredakteur

Christoph Rud

Impressum

frühjahr sommer 2003 da neue fodn 10.jahrgang-nr.25
unabhängige gemeindezeitung von kals am großglockner

Ausgabe 25
Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals/Großglockner

Herausgeber:
Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 15
9981 Kals am Großglockner
Tel.: 04876/8210, Fax: DW 17
gemeindeamt@kals.at

Abonnement:
Gemeinde Kals, Tel:04876/8210

Redaktion:
Rud Christoph
Lesach 45, 9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

Konzeption-Layout:
Linder Michael
Lesach 41, 9981 Kals
michael_linder@utanet.at

Druck:
GPO- Graphik-Point Ortner
HNr.8, 9951 Ainet
gpo@aon.at

Anzeigen:
Rud Christoph
Lesach 45, 9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden.
Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.
Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.
Auflage: 600 Stück

Liebe Fodn Leser!

Willkommen zur 25. Ausgabe im 10 Jahrgang unserer Gemeindezeitung.

Wir blicken zurück auf eine Wintersaison, die über den Erwartungen liegt. Gesamtnächt-igungen und Liftumsatz haben erfreuliche Steigerungen gebracht. Die Vertreter internationaler Reiseveranstalter, die uns im Februar besucht haben, berichteten, dass fast alle Randgebiete mit geringer Infrastruktur in den letzten 20 Jahren nahezu den gesamten Marktwert eingebüßt haben. Dieser Trend trifft leider auch für Kals zu und wird durch den Großglockner nur unwesentlich abgemildert. Die Absicherung unserer Winterinfrastruktur und die Verbindung mit Matrei sind, parallel mit der Vergrößerung des Bettenangebotes und einer professionellen Vermarktung der ganzen Region Osttirol, intensiv voranzutreiben.

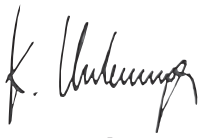
Die Fusionierungsvorgaben des Landes halte ich grundsätzlich für richtig, wird in Osttirol aber erst mit der Fusionierung zu einem Osttiroler Verband das gewünschte Ziel erreichen. Die Fusionierung zu einem der vier geplanten Verbände halte ich für eine schlechte, überflüssige Zwischenlösung.

Auf dem Weg zur internationalen Anerkennung für den Nationalpark Hohe Tauern ist man derzeit dabei, eine Lösung für die Jagd in der Naturzone zu finden. Hier wünsche ich mir etwas mehr Beweglichkeit von Seiten des Nationalparks. Ein erfreuliches Projekt ist die Wiedereinbürgerung der Naturforelle im Kalser Dorfertal durch den Nationalpark in Zusammenarbeit mit dem neuen Fischereiberechtigten, Rogl Peter, Taurerwirt und Ponholzer Peter.

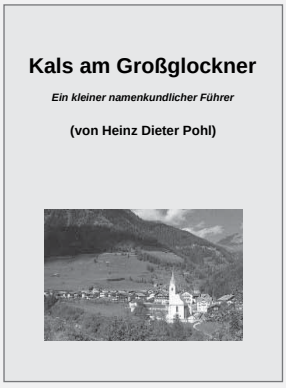
Ein Projekt, bei dem wir die Mitarbeit der Bevölkerung benötigen, ist das neue Kalsbuch. Prof. Luis Oberwalder ist mit der Erarbeitung dieses Buches beauftragt. Nach einer längeren, gesundheitsbedingten Pause von Oberwalder, wird wieder eifrig an diesem Werk gearbeitet. Interessante Geschichten und Bilder sind gefragt und mögen sich jene melden, die solches zu bieten haben. Das Buch soll ca. 300 Seiten umfassen und vermutlich den Titel *„Kals am Großglockner und seine Bergführer“* bekommen. Autor und Titel dieses Buches lassen mich in diesem Werk einen Bestseller erwarten.

Zum Abschluss möchte ich diesmal eine unangenehme Anmerkung machen. In der 2. Hälfte des abgelaufenen Jahres mussten wir einen starken Anstieg der Abgabenschuldner in unserer Gemeinde verzeichnen. Eine unlogische Antwort auf unsere schon traditionell zurückhaltende Gebührenpolitik. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich wieder einmal bei all jenen bedanken, die stets pünktlich ihre Verpflichtungen leisten und sich in hohem Maße unentgeltlich ins Gemeinwohl unserer Gemeinde einbringen.

Mit freundlichen Grüßen, Euer



Bürgermeister Klaus Unterweger



„Kals am Großglockner“, ein kleiner namenkundlicher Führer

Das Kalsertal, eines der landschaftlich schönsten Alpentäler ist wohl auch aus sprachgeschichtlicher Sicht auch das interessanteste Gebiet der Ostalpen. Namhafte Sprachwissenschaftler befassen sich seit über hundert Jahren mit der Erforschung unseres Hochtales. Im Laufe der Zeit wurden fast 1300 Namen von Bergen, Bächen, Feldern, Wiesen, etc. von Kalsern gesammelt und von den Professoren Pohl und Odwarka analysiert.

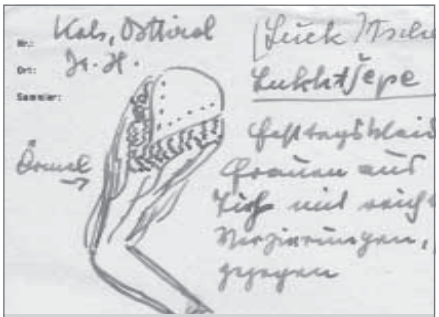
Die Ergebnisse dieser jahrelangen Forschungsarbeiten sind nun von **Univ.-Prof. Dr. Heinz Dieter Pohl** in einer Broschüre zusammengefasst worden.

„Kals am Großglockner“, *ein kleiner namenkundlicher Führer,* ist um 3,70 Euro im Gemeindeamt und im Ausstellungsshop erhältlich.

Altstoffsammelstelle Kals am Großglockner Seite **23**

Freiwillige Feuerwehr Kals - neues Kommando Seite **28**

Glocknerperspektiven - Generalversammlung Seite **30**



Spurensuche - am Beispiel Kals am Großglockner Seite **32**

Inhaltsverzeichnis

Editorial **2**
Vorwort **3**
Inhaltsverzeichnis **4**

Gemeinde
Informationen der Gemeindeverwaltung **6**
Spielgruppe Kals am Großglockner **7**
Gemeinderatsitzung am 10. Dezember 2003 ..... **8**
Gemeinderatsitzung am 23. Dezember 2003 ..... **10**
Gemeinderatsitzung am 13. März 2003 ..... **13**
Gemeinderatsitzung am 27. März 2002 ..... **14**
Kanalordnung **16**
Kanalgebührenordung **16**
Wasserleitungsordung **18**
Wasserleitungsgebührenordung **20**

Natur & Umwelt
Umwelt und Müll **22**
Altstoffsammelstelle Kals am Großglockner **23**
Der Komposthaufen **25**

Schule & Beruf
Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz **26**

Feuerwehr
Neues Kommando in der Freiwilligen Feuerwehr Kals **28**
Brand Wirtschaftsgebäude Rubisoier **29**

Tourismus
Glocknerperspektiven - Generalversammlung **30**

Kultur
Spurensuche am Beispiel Kals am Großglockner **32**

Regionsmanagement
Regionalentwicklung für den gesamten Bezirk **35**

Gemeinsam für Kals
Eröffnung der Bücherei und Medienwerkstatt **36**
Apres - Skirodeln auf die Moaalm **39**
1.Kalser Christkindlmarkt **40**

Geist & Körper
Kreativwerkstatt Kals am Großglockner **42**

Sport
Wintersaison der Sportunion Kals am Großglockner **44**

Leserbriefe **46**

Allerlei
Interessantes rund um den Fodn **48**
Kalser Wein - Bundesweinkönigin Margit Kalser **49**
Viva Mexico - Maskenball der Volksbühne Kals **50**
Maibaumverein Kals **51**
Fragen an die Kalser Jugend **51**

Inhaltsverzeichnis

Elternverein Kals - Flohmarkt **52**
Erinnerungen - der Franzosenweg in Oberlesach **52**
Das Kalser Lodengewand **53**
Meteorologische Station Kals am Großglockner **49**
Standesamt Kals am Großglockner **50**
Zum Nachdenken - Das Geheimnis von Lust und Unlust **51**

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelbild ..... Michael Linder
Natur & Umwelt ..... Michael Linder
Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz ..... LL-Lienz
Feuerwehr Kals ..... Michael Linder
Brand Rubisoier ..... Johann Groder jun.
Glocknerperspektiven ..... Josef Oberlohr/Peter Gruber
Spurensuche ..... Eveline-Wandl Vogt © IDINAMLEX
Regionsmanagement ..... Mag. Friedl Veider
Eröffnung Bücherei ..... Josef Außersteiner
Apres-Skirodeln ..... Gerhard Gratz
1.Kalser Christkindlmarkt ..... Michael Linder
Kreativwerkstatt ..... Andrea Rogl
Sportunion Kals am Großglockner ..... Michael Jans/Michael Linder
Leserbrief - Urlaub in Kals am Großglockner ..... Andreas Hanser
Leserbrief - Im Banne des Großglockners ..... Michael Linder
Viva Mexico - Volksbühne ..... Carola Holzer
Erinnerungen - Der Franzosenweg ..... Michael Linder
Kalser Lodengewand ..... Michael Linder
Umschlagseite Hinten ..... Michael Linder

Werbepartner

Tiland - Tiroler Versicherung **5**
Malermeister Ponholzer **52**
GPO - Graphik Point Ortner **53**
Raiffeisenbank Kals/Matrei **56**

Eröffnung der Bücherei und Medienwerkstatt Seite **36**

Erfolgreiche Wintersaison der Sportunion Kals Seite **44**

Der Fodn - Interessantes und Wissenswertes Seite **48**

tiroler TILAND
VERSICHERUNG

Ihre TIROLER VERSICHERUNG

Mitarbeiter Büro Lienz:
Goller Bernhard
Schnell Anita
Bodener Verena

Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen!

Michael Oberlohr

Für Sie da:
TIROLER VERSICHERUNG
Vor Ort: Lois Steiner
Tel: 0667/828 281 25

Büro Lienz: 04852/65546
mit dem neuen Leiter **Oberhofer Toni**

Betrifft: Grundgebühr Müll - Entstehung der Gebührenpflicht

In Kals am Großglockner ist in letzter Zeit des öfteren aufgetreten, dass private Haushalte bzw. Betriebe keine Entleerungen ihrer Müllbehälter bzw. Müllsäcke mehr hatten. Wie jedem bekannt ist, fällt Müll aber andauernd und bei Jedem an.
Deshalb hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 10.12.2002 dieses Thema besprochen und wurde einhellig die Meinung vertreten, dass die Grundgebühr unabhängig ob Entleerungen anfallen, vorzuschreiben ist.
Rechtlich ist dies durch die Abfallgebührenordnung der Gemeinde Kals am Großglockner vom 27. Jänner 2000, welche aufsichtsbehördlich genehmigt ist, gedeckt, und zwar wie folgt:

§ 2
Entstehung der Gebührenpflicht

1) Der Gebührenanspruch auf die Grundgebühr entsteht mit der Bereitstellung von Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen sowie der Abfallberatung.

Darunter fallen die anfallenden Kosten der Altstoffsammelstelle, der Sperrmüllsammlung, der Bodenaushubdeponie, ect., und müssen diese Kosten durch die Einhebung der Grundgebühr von **allen Kalsern** getragen werden.
Durch die weitere Gebühr werden die Kosten der Abholung bzw. Deponierung getragen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner dankt für euer Verständnis und verbleibt mit freundlichen Grüßen. ■

Standesamt Kals am Großglockner

Seit November 2002 hat nunmehr auch unsere Gemeindeverwaltungsbedienstete **Erika Rogl** die Befugnis in Sachen Standesamt sowie Staatsbürgerschaftswesen tätig zu werden.
Erika hat den dafür notwendigen Kurs im Herbst 2002 in Salzburg besucht und die abschließende Prüfung am 05.11.2002 mit Auszeichnung bestanden und hat Sie bereits einige Trauungen abgehalten.
Von Seiten der Gemeindeverwaltung wird hiermit nochmals herzlichst gratuliert. ■

Sperrmüllsammlung 2003
am Dienstag, 6. und Mittwoch, 7. Mai 2003

Wie schon im vergangenen Jahr wird der Sperrmüll wieder bei den Häusern abgeholt (Straßensammlung – wie bei der Restmüllabfuhr).

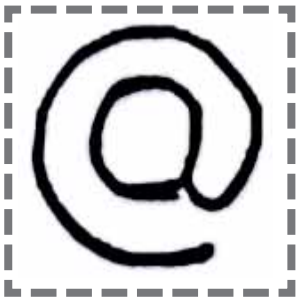
Mitgenommen wird nur Sperrmüll, Restmüll bleibt liegen und ist über die Hausmüllabfuhr zu entsorgen.

Alteisen, Altmetalle, Reifen mit und ohne Felge sowie Kühlschränke sind jedoch zu den üblichen Sammelstellen zu bringen (Altstoffsammelstelle Unterburg, Oberpeischlach Ortsdurchfahrt/ Ortszentrum und Unterpeischlach Abzweigung Klammweg). Reifen und Kühlschränke sind kostenpflichtig und ist daher die Anzahl beim Gemeindeamt zu melden (Kühlschränke können auch während der Öffnungszeit der Altstoffsammelstelle abgegeben werden).

Kosten jeweils inkl. MWSt.:

- Kühlgeräte ohne Plakette/Gutschein € 31,90/Stück, mit Gutschein (ATS 100,-) € 23,10 und mit Plakette kostenlos.
- PKW-Reifen ohne Felge € 2,30/Stück, mit Felge € 3,40, LKW/Traktorreifen ohne Felge € 12,70 und mit Felge € 17,60.
- Autowracks/Altautos werden ebenfalls abtransportiert und sind am Gemeindeamt zu melden – Kosten € 50,-/Stück inkl. MWSt.

Eine genaue Information über die Sperrmüllsammlung ergeht noch an alle Haushalte. ■



Wichtige Informationen zu den gängigsten Amtswegen. Formulare zum Downloaden

www.help.gv.at

„Das Glocknerdorf Kals und seine Bergführer“

Wir bitten um eure Mitarbeit bei unserem Kalser Buch

Liebe Landsleute!

Von einem Buch mit dem Inhalt: **„Das Glocknerdorf Kals und seine Bergführer**“ ist schon lange die Rede.

Nunmehr stehen wir knietief in der Arbeit und brauchen dringend eure Mithilfe. Ende November 2003 soll das Buch vorliegen und es sollte ein Buch sein, das den Kalsern und den Gästen in gleicher Weise gefällt.

Die erbetene Mithilfe umfasst einen ganzen Katalog:

1. Kurze Beiträge über Kals heu te mit ein paar Zukunftsgedan ken, so über die Landwirtschaft, das Gewerbe und den Tourismus (Sommer und Winter).
   Am besten von den zuständi gen Obleuten oder Geschäfts führern zusammengestellt.

2. Über die örtlichen Vereine, kul turell und sportlich tätige, be sondere Vereinsleistungen und Veranstaltungen. Auch hier sind die Obleute die ersten Ansprechpartner.

3. Über wiederkehrende Festlich keiten und Veranstaltungen wie Theater, Jubiläen, Bälle, Prozessionen, Wallfahrten u.a.

4. Über originelle und bekannte Kalser, daheim und auswärts, heute noch lebende oder in der Erinnerung stehende; insbesondere Pfarrer, Lehrer, Künstler, Originale

5. Über Bergführer, Hüttenwirte und Bergsteiger, vor allem in der Zeit vom 1.Weltkrieg bis heute, wo es wenig schriftliche Unteragen gibt.

6. Unvergessene Ereignisse, dazu Anekdoten, gute Sprüche, Kalser Humor und bäuerliche Lebensweisheiten.

7. Zu allen Beiträgen brauchen wir möglichst 1 bis 2 gute, vor allem alte Bilder. Wir bitten dringend, sie zu beschriften und mit dem Namen des Eigen- tümers zu versehen.

Die erbetenen Texte sollen kurz sein, möglichst nicht über 2 Seiten, sich auf das Wesentliche beschränken, stichwortartig genügt. Schön ausformulieren können wir sie dann selbst. Die Erfahrung lehrt, was man nicht schnell angeht, passiert nicht mehr. Deshalb haben wir uns einen knappen Termin gesetzt. Die Beiträge und Bilder müssen spätestens bis zum 12.Mai in der Gemeindekanzlei abgegeben werden. Wer früher kommt wird besonders bedankt.

Als Hauptverantwortlicher für die schöne, umfangreiche Arbeit bitte ich möglichst viele Kalserinnen und Kalser um die aufgezeigte Mitarbeit. Wir sollten uns im Buch wiedererkennen, nur dann wird es uns auch freuen.

Herzlichen Dank im voraus.

Euer Louis Oberwalder

Spielgruppe
Kals am Großglockner

Neue Öffnungszeiten ab 01.Mai 2003

Die Spielgruppe Kals am Großglockner hat in der Zwischensaison neue Öffnungszeiten:

Montag: **08:00 - 16:00 Uhr**
Dienstag: **08:00 - 13:00 Uhr**
Donnerstag: **08:00 - 13:00 Uhr**
Mittwoch, Freitag und Samstag geschlossen.

Die Tanten der Spielgruppe Kals garantieren jedoch weiterhin eine flexible Kinderbetreuung.

Nach Wunsch und Bedarf übernehmen wir gerne die Kinder auch außerhalb der Öffnungszeiten.
Bitte immer einen Tag vorher anmelden.

Im Sommer planen wir eine Waldspielgruppe (1 fester Tag in der Woche), bei Interesse bitte in der Spielgruppe melden oder anrufen.

Tag der offenen Tür und Schnuppernachmittage werden noch bekannt gegeben.

In der Sommersaison werden die Öffnungszeiten nach Bedarf wieder neu angepasst.

Spielgruppe Kals am Groß-glockner, Tel: 0699/108 49581 oder 04876/8251

Andrea und Bettina

Gemeinderatsitzung
10. Dezember 2002:

➢ **Örtliches Raumordnungskonzept:** Beschluss-fassung des 3. Entwurfes gem. § 64 TROG 2001:

Der Gemeinderat hat am 10. September 2002 die 3. Auflage des geänderten Entwurfes des Örtlichen Raumordnungskonzeptes beschlossen (vom 9. bis 24. Sep. 2002). Stellungnahme bzw. Änderungswünsche sind keine vorgebracht worden und so beschließt der Gemeinderat einstimmig den 3. Entwurf und den Verordnungstext und kann die Vorlage beim Land zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung erfolgen. Im Übrigen siehe dazu die Pläne und den Verordnungstext.

➢ **Beschlussfassung über Flächenwidmungsplanänderungen und Auflage der Entwürfe:**

Der Gemeinderat beschließt Flächenwidmungsplanänderungen im Bereich von Grundstücken bzw. Teilflächen der Gste 4123, 4094 und 4095 (Eigentümerin Agrargemeinschaft Kals) von dzt. Freiland in künftig Sonderfläche Hackschnitzelerzeugung und Lagerhalle für Hackschnitzel sowie beim Gst. 3405/16 (Eigentümer Holzer Alois, Unterpeischlach 4) von Freiland in Wohngebiet (Auflage der Entwürfe am Gemeindeamt vom 12.12.2002 bis 10.01.2003).

➢ **Gewährung von Baukostenzuschüssen und Bauholzspenden an Bauwerber nach Vorschreibung des Erschließungsbeitrages:**

Der Gemeinderat gewährt einstimmig Baukostenzuschüsse in einer Gesamthöhe von € 40.157,53 und Bauholzspenden von € 2.816,- an diverse Bauwerber.

➢ **Beratung und Beschluss-fassung über Zusammen-legung des Doppelsprengels „Sanitätssprengel Matrei i.O.“:**

Der Sanitätssprengel Matrei i.O. wird dzt. als Doppelsprengel geführt (Sprengelärzte sind Dr. Trojer und Dr. Oblasser). Dr. Trojer geht mit 1.1.2003 in Pension und der dzt. als Doppelsprengel geführte künftig als einfacher Sprengel geführt werden. Der Gemeinderat stimmt diesem zu. Sollte die Zusammenlegung aus irgend welchen Gründen nicht zustande kommen, so ist dieser Beschluss hinfällig.

➢ **Beschlussfassung über Anpassung der Versicherungssummen lt. Vorschlag der TILAND:**

Von der TILAND wurde ein Vorschlag über die Anpassung der Versicherungssummen vorgelegt, welcher sich auf Grund von Gebäudesanierungen etc. ergibt bzw. Versicherungen neu abgeschlossen werden, die bisher bei anderen Vers.Gesellschaften waren.
Im einzelnen betrifft dies Schule und Gemeindehaus Ködnitz 14 nach der Sanierung mit Feuer-, Leitungswasser- und Glasbruchversicherung, bei Feuerwehr sind nunmehr alle 3 Fahrzeuge samt Zubehör in der Feuerversicherung eingebündelt und wurden andere Versicherungen storniert, die Gemeindehaftpflicht und Unfallversicherung wurden umfangreicher.
Die Gesamtkosten des neuen Vorschlages belaufen sich auf € 6.977,65 unter Einrechnung eines Dauerrabattes auf 10 Jahre. Die Einsparungen auf Grund der Kündigungen bei nicht mehr benötigten Versicherungen betragen € 521,42. Anzumerken ist jedoch, dass die neue Haftpflichtversicherung um vieles umfangreicher ist und spiegeln sich die neuen Summen der sanierten Gebäude wider.
Der Gemeinderat beschließt dann einstimmig den Vorschlag der Tiroler Versicherung.

➢ **Projekt Allergie Alpin:** Anschaffung einer Pollenfalle – Kosten und Finanzierung:

Bei diesem Projekt geht es um die Installation einer Pollenfalle und werden hier auf drei Jahre die Pollen gemessen bzw. untersucht werden. Angesprochen wird die Angebotsgruppe Pollenallergiker, welche vor allem im Tourismus ihre Bedeutung hat (ähnlich der „Gesundheitsurlaube“). An diesem Projekt sind dzt. mehrere Kalser Betriebe beteiligt und leisten diese bereits beträchtliche Beträge. Die Kosten für den Ankauf der Pollenfalle belaufen sich auf € 3.780,- (Miete wäre € 800,- pro Jahr) und die Auswertung kommt auf € 7.800,— für die 3 Jahre. Der Gesamtbetrag beläuft sich also auf € 11.580,—. Der Nationalpark gewährt eine Förderung von € 4.342,—, sodass noch € 7.238,— verbleiben, welche auf Gemeinde und TVB aufgeteilt werden sollen. Der Gemeinderat genehmigt den Betrag von € 3.619,— für dieses Projekt.

➢ **B 108 Felbertauernstraße Erschließung Brennersiedlung:** Honorarangebot für verkehrstechnisches Detailprojekt von DI Norbert Nemmert, Thurn:

Vom Land wurde für die Erschließung der Brennersiedlung ein verkehrstech-

nisches Detailprojekt verlangt und wurde ein Honorarangebot von DI Nemmert, Thurn, eingeholt. Gesamtkosten € 5.930,— (Felbertauernstraße mit Einbindungen € 4.380,- und Straße Brennersiedlung Richtung TIWAG € 1.550,-). Das Land beteiligt sich mit 50 % = 2.190,- an den Planungskosten Linksabbiegespur Einfahrt TIWAG Einfahrt Süd.
Der Gemeinderat vergibt die Ausarbeitung eines verkehrstechnischen Detailprojektes für die Erschließung der Brennersiedlung an DI Nemmert lt. dem vorgelegten Honorarangebot. Die Bauarbeiten sollen dann 2003 erfolgen.

➢ Bericht des Überprüfungsausschusses:

Dem Gemeinderat wird der Bericht über die Kassaprüfung vom 13.11.2002 zur Kenntnis gebracht. Die darin aufgezeigten VA-Überschreitungen in Höhe € 49.744,08 werden genehmigt.

➢ Beschlussfassung über Änderung bei Steuern, Gebühren, Abgaben:

Dem Gemeinderat werden die einzelnen Steuern und Gebühren vorgebracht und werden folgende Gebühren geändert:

■ **Wasserbenützungsgebühr** wurde mit € 0,61 pro m3 Wasserverbrauch bzw. € 0,28 pro Punkt, jeweils inkl. MWSt gleich belassen; es musste jedoch der bisherige günstigere Tarif für die Landwirtschaft und das Gartenwasser aufgehoben werden, da er gegen das Gleichheitsprinzip verstößt.

■ **Kanalbenützungsgebühr** lt. Kanalgebührenordnung vom 1.8.1996:
Die laufende Gebühr für Schmutzwässer wird von € 1,80 auf € 1,90 und für Niederschlagswässer von € 0,10 auf € 0,15 je Einheit der Bemessungsgrundlage erhöht, jeweils inkl. MWSt.

■ **Friedhofsgebühren:** die Leichenhallengebühr wurde bereits mit Gemeinderatsbeschluss vom 3. Juli 2002 von € 36,40 auf € 50,- erhöht. Der Grund war die Anschaffung eines Erdspeichers.

■ Bei den **Müllgebühren** wird darauf hingewiesen, dass Haushalte, die keinen Container haben und auch keine Müllsäcke nehmen oder Gewerbebetriebe, die keine Müllent-leerungen haben, trotzdem die Grundgebühr zu zahlen haben, wie in der Müllabfuhr- und Müllabfuhrgebührenordnung vorgeschrieben. Durch die Grundgebühr werden die Müllkosten ohne Abfuhr gedeckt wie Beitrag Müllverband, Kosten Altstoffsammelstellen, Problemstoffsammlung usw.

Alle übrigen Steuern, Gebühren und Abgaben wurden nicht geändert.

➢ Vorbesprechung Voranschlag für das Jahr 2003:

Der Entwurf des Voranschlages für das Jahr 2003 wird dem Gemeinderat vollinhaltlich vorgetragen und werden zu einzelnen Posten bei Unklarheiten Fragen gestellt und ausdiskutiert. Einmalige Ausgaben wurden auf allernotwendigste Vorhaben beschränkt.

Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf zu und beläuft sich der ordentl. HH auf € 1,831.800 bei Einnahmen und Ausgaben (veranschlagtes Rechnungsergebnis € 62.000) und der a.o. HH auf € 466.200, was einen vorläufigen Gesamt-HH von € 2.298.000 ergibt.

➢ Österr. Alpenschutzverband Aktion „Saubere Alpen“ – Förderbeitrag:

Der Österr. Alpenschutzverband führt schon seit Jahren die Aktion „Saubere Alpen“ durch. So waren schon vor zwei Jahren Mitglieder und Freiwillige im Raum Kals (Ködnitz- und Dorfertal, Großglockner usw.) mit dem Einsammeln von Müll beschäftigt. Heuer hat sich gegenüber 2000 eine Besserung ergeben, es wurde also weniger Müll „gefunden“ – insgesamt ca. 600 l, für deren Entsorgung die Gemeinde zuständig war.

Der Alpenschutzverband ersucht nun um Gewährung eines Förderbeitrages für das Jahr 2002 in Höhe von € 150,—, welchen der Gemeinderat einstimmig gewährt.

➢ Interbankario in St. Jakob i.D. – Preisspende:

In St. Jakob i.D. finden vom 25.1. – 1.2.2003 die europäischen Bankenmeisterschaften mit ca. 2000 Teilnehmern statt und wird um eine Preisspende gebeten. Erwünscht wären € 248,- und genehmigt der Gemeinderat € 100,—.

➢ Beschwerdekasten:

Eine Anregung, am Gemeindeamt einen Briefkasten für Wünsche, Beschwerden usw. anzubringen, wird vom Gemeinderat als nicht notwendig erachtet, zumal ein Briefeinwurf vorhanden ist und im Übrigen jeder während der Amtsstunden am Gemeindeamt vorsprechen kann.

➢ Payr Thomas – Projekt Mythos Stein – Schaukästen:

Thomas Payr plant ja im kommenden Sommer (7. bis 17. August) in Kals die Veranstaltung „Mythos Stein“ und wären hierfür etwa 10 Schaukästen für eine Straßengalerie aufzustellen. Hier wird man sich umsehen, ob evtl. welche irgendwo geliehen werden können. Hinsichtlich der vier „San-Jörgn-Bilder“ (dzt. im Gemeindesaal ausgestellt) hat er nun einen Preis von € 7.000,- genannt. Der Gemeinderat kann sich noch für keinen Kauf ent- ▸

schließen, die Bilder sollten jedoch in Kals bleiben!

➢ **Oberlohr Simon – Bilder im Schulaufgang und Unter-berger Martin – Ehmig-Bild:**

Simon hat der Schule zwei Bilder im Ausmaß von je 1,50 x 1,0 m gespendet, welche im Aufgang ins Ober-schoß angebracht sind. Der Gemeinderat zeigt sich sehr erfreut und weiß dieses großzügige Geschenk des „Glocknermalers“ zu schätzen.

Ebenso hat Martin Unterberger ein Ehmigbild von einem Foto nachgemalt und der Gemeinde „vermacht“. Dieses Bild (Größe ca. 70 x 60 cm) hängt nun im Gang des Verw.Gebäudes und zeigt Musikanten und Kalser Kirchgänger in Festtagstracht auf dem Platz zwischen Widum und altem Pfarrerfutterhaus mit Blick zum alten Schulhaus, zur Kirche und ehem. Milchtrinkstube und dahinter den Bergen der Granatspitzgruppe (Blauspitze, Kendlspitze, Ganimitz).

Der Gemeinderat gewährt beiden Künstlern eine kleine Anerkennung.

Gemeinderatsitzung
23. Dezember 2002:

➢ **Beschlussfassung Wasserleitungsordnung und Wasserleitungsgebührenordnung:**

Diese stammen aus dem Jahr 1984 und ist eine Anpassung erforderlich. Insbesondere erfolgt eine Angleichung der Bemessungsgrundlage für die Anschlussgebühr nach der Baumasse nach § 20 VAAG wie beim Kanal.
Neu aufgenommen wird die Anschlussgebühr für Camping-Stellplätze (€ 80,- je amtlich ausgewiesenem Stellplatz).
Die Wasserleitungsordnung und die Wasserleitungsgebührenordnung wurden bereits vom Land vorgeprüft und werden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen (Verordnungen sind vollinhaltlich im Fodn veröffentlicht).

➢ **Beschlussfassung Kanalordnung und Kanal-gebührenordnung:**

Diese wurden ebenfalls bereits vorgeprüft und werden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen (ebenfalls vollinhaltlich veröffentlicht).

➢ **Beratung und Beschluss-fassung über Neuaufteilung der Kosten Rodelbahn:**

Dazu hat am 15. Dezember eine Aussprache mit TVB, Gemeinde, Agrargemeinschaft und Lesacherhof stattgefunden und wurde neben diversen Angelegenheiten im Besonderen die Kostenaufteilung besprochen, nachdem nun wieder eine Rodelhütte betrieben wird. Die Regelung seit 1997 war 40 % Lesacherhof und je 30 % Gemeinde und TVB.
Für den Winter 2002/03 wird eine Kostenaufteilung von je 1/3 vorgeschlagen und für den Sommer 30 % Agrargemeinschaft, je 25 % Gemeinde und TVB und 20 % Lesacherhof, ausgenommen Elementarschäden.
Vereinbart wurde bzw. wird beantragt, dass die Gemeinde auf drei Jahre den Anteil vom Lesacherhof übernehmen soll (33 % im Winter, 20 % im Sommer), nachdem dieser eine gewaltige Investition mit dem Neubau der Hütte hatte.
Der Gemeinderat ist froh, wieder eine Rodelhütte zu haben, da diese doch eine Bereicherung des Tourismusangebotes im Winter darstellt. Für die Zukunft muss man sich noch Gedanken hinsichtlich einer künstlichen Beschneiung machen.
Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Kostenübernahme für die Rodelbahn wie vorhin vereinbart und angeführt (für drei Jahre auch den Anteil vom Lesacherhof).

➢ **Beratung und Beschluss-fassung Fischereipacht** (Pachtablauf mit 31.12.2002):

Die Fischereipacht läuft mit 31. Dezember 2002 und schildert der bisherige Pächter Peter Rogl dem Gemeinderat die Situation und seine bisherige Erfahrung: Das Kalser Fischwasser besteht aus zwei Revieren, einmal der Kalser Bach von der Einmündung in die Isel bis zu Steinernen Brücke

und dann bis zum Ursprung samt Nebengewässern. Er betreibt nur die Fliegenfischerei, welche für den Fisch sehr schonend ist, keine Verletzungen durch Haken verursacht, dafür aber schwieriger und zeitaufwändiger, da der Fisch nicht so gern „beisst“ (bei Einheimischen wenig Verständnis für die Fliegenfischerei!).
Allgemein ist der Bestand jedoch auf Grund der geringeren Entnahmen in den letzten Jahren (Fliegenfischen wirkt sich aus!) relativ gut, sogar in der Dorfer Alm (Seebach und Rumesoiebene) haben sich Saiblinge und Bachforellen (= heimische Rasse) gut entwickelt.
Hier ergibt sich insofern eine neue Situation, als der Nationalpark in der Dorfer Alm die Fischerei außer Nutzen stellen will und ein Projekt zum Schutz gefährdeter Tierarten starten will. Erwähnt wird weiter, dass er immer den vorgeschriebenen Besatz verdoppelt habe und er an einer Weiterpacht interessiert sei; selbstverständlich sei auch ein Mitpächter möglich.
Der Gemeinderat beschließt, die Fischereipacht für die nächsten zehn Jahre auszuschreiben und Interessenten bis Mitte Jänner 2003 ein schriftliches Angebot abzugeben haben.

➢ **Verlegung der Gemeindestraße beim Hotel Tauerwirt wegen Zubau:**

Beim Tauerwirt ist straßenseitig beim Eingang ein Zubau geplant und werden auch sonst einige Umbaumaßnahmen gemacht (Wellnessbe-reich, Restaurant usw.).
Für den Zubau mit Neuerrichtung des Eingangs ist eine Verlegung der Gemeindestraße erforderlich und erteilt der Gemeinderat dazu seine Einwilligung. Entsprechende planliche Darstellungen müssen erst gemacht werden.
Nachdem die Straße ab der Kreuzung Moa Alm relativ schmal ausgeführt ist, auf der Mappe jedoch eine Breite von ca. 7 m aufscheint, sollte man evtl. eine Verbreiterung in Erwägung ziehen

➢ **Situationsbericht Bergbahnen:**

Dzt. ist die Lage sehr schwierig; auf Grund der Temperaturen konnte nicht genug Kunstschnee erzeugt werden und sind die Dorfer Felder noch nicht fertig. Es wurden Schneetransporte mit LKW vom Lucknerhaus auf die Felder durchgeführt und sind die Felder jetzt einigermaßen ok. Der obere Abschnitt Blauspitz wird soweit her gerichtet, dass ein Schibetrieb möglich ist.
Liftkartenumsatz gestern und heute ca. 25.000 bis 30.000 €; an Zahlungen sind der Diesel mit rd. € 41.000,- sowie Zinsen von € 36.000,- fällig, also eine sehr angespannte Situation! Angestellt sind heuer beim Lift 22 Bedienstete, davon 5 neue.

➢ **Beschlussfassung Voranschlag für das Jahr 2003 und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2004 bis 2006:**
(Siehe unten)

VORANSCHLAG (HAUSHALTSPLAN) 2003

Der Voranschlag 2002 wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 23.12.2002 wie folgt festgesetzt:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt:	**€ 1.860.000,-**	**€ 1.860.000,-**
Außerordentl. Haushalt:	**€ 566.200,-**	**€ 566.200,-**
Gesamthaushalt:	**€ 2.426.200,-**	**€ 2.426.200,-**

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

Ordentlicher Haushalt

(darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt):

➢ **Post 0: *Vertretungskörper u. allgem. Verwaltung***

Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung.

Einnahmen: € 13.000,— Ausgaben: € 209.800,—

➢ **Post 1: *Öffentliche Ordnung und Sicherheit***

Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. –verhinderung, Landesverteidigung.

Einnahmen: € 11.500,— Ausgaben: € 71.000,—

➢ **Post 2: *Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft***

Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnischer Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschulische Jugenderziehung, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei.

Einnahmen: € 33.300,— Ausgaben: € 198.800,—

➢ **Post 3: *Kunst, Kultur und Kultus***

Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten

Einnahmen: € 23.500,— Ausgaben: € 96.100,—

➢ **Post 4: *Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung***

Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung.

Einnahmen: € 000,—Ausgaben: € 90.900,—

➢ **Post 5: *Gesundheit***

Medizinische Bereichsversorgung, Hebammendienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus,Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds.

Einnahmen: € 1.000,— Ausgaben: € 147.800,—

➢ **Post 6: *Strassen- u. Wasserbau, Verkehr***

Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Strassenverkehr, Beiträge Post.

Einnahmen: € 23.500,— Ausgaben: € 125.200,—

➢ **Post 7: *Wirtschaftsförderung***

Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Einnahmen: € 67.000,— Ausgaben: € 139.800,—

➢ **Post 8: *Dienstleistungen***

WC-Anlagen, Strassenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Strassenbeleuchtung, Friedhof, Öffentliche Waage, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Seilbahn)

Einnahmen: € 633.000,— Ausgaben: € 706.700,—

➢ **Post 9: *Finanzwirtschaft***

Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenfondsgesetz)

Einnahmen: € 1.054.200,— Ausgaben: € 73.900,—

Außerordentlicher Haushalt

(darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

➢ **Post 1: *Öffentliche Ordnung und Sicherheit***

Errichtung Mehrzweckfeuerwehrgebäude)

Einnahmen: € 100.000,— Ausgaben: € 100.000,—

➢ **Post 2: *Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft***

– Renovierung Schule Kals

Einnahmen: € 150.000,— Ausgaben: € 150.000,—

Die Renovierung Schule Kals wurde in den Jahren 1999 bis 2002 durchgeführt und kostet diese insgesamt € 1.323.000,- Im Jahr 2003 erfolgt lediglich noch die Ausfinanzierung.

➢ **Post 6: *Strassen- u. Wasserbau, Verkehr***

Errichtung Einfahrt Brennersiedlung Unterpeischlach)

Einnahmen: € 116.200,— Ausgaben: € 116.200,—

➢ **Post 8: *Dienstleistungen***

Abwasserbeseitigung

Einnahmen: € 200.000,— Ausgaben: € 200.000,—

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h., das der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum **01.01.2003: €3.653.000,-** (01.01.2002 € 3.699.600,-) und gliedern sich diese wie folgt:

	01.01.2003	01.01.2002
Sanierung Schulgebäude:	**€ 175.100,-**	**€ 72.700,-**
San. Gde.Haus Ködnitz 14:	**€ 69.200,-**	**€ 89.600,-**
Beitrag Bergbahnen:	**€ 32.000,-**	**€ 62.300,-**
Wasserversorgungsanlagen:	**€ 186.400,-**	**€ 220.300,-**
Abwasserversorgungsanl.:	**€ 3.190.300,-**	**€ 3.254.700,-**

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum **01.01.2003: € 335.044,08** (zum 01.01.2002 € 265.538,80)

Gemeinderatsitzung
13. März 2003:

➢ **Beschlussfassung über Flächenwidmungsplanänderungen und Auflage der Entwürfe:**

Der Gemeinderat beschließt folgende Flächenwidmungsplanänderung und die Auflage der entsprechenden Entwürfe:
Taurerwirt Rogl GmbH. Burg 12: Umwidmung einer Teilfläche der Bp 701 auf Grund Parzellenver-größerung von dzt. Freiland bzw. Verkehrsfläche in zukünftig Touris-musgebiet
Unterweger Bernhard, Burg 14: Umwidmung der Gp.1283/3 von dzt. Freiland in zukünftig Tourismusgebiet
Bergerweiß Stefan u.Mb., Großdorf 2: Änderung im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3934/1 von dzt. Sonderfläche Pumpstation in künftig landw. Mischgebiet
(Auflage der Entwürfe am Gemeindeamt vom 17.03. bis 15.04.2003).

➢ **Beschlussfassung über die Vergabe der Fischereipacht im Kalserbach lt. den eingelangten Angeboten und Umsetzung des Naturforellenprojektes des Nationalparks:**

Zuerst informiert NP-Dir. Hermann Stotter den Gemeinderat über das Projekt Naturforelle, dass in unseren Gewässern zum Teil nicht mehr bodenständige Fische sind und sollen solche wieder eingebürgert werden. In Osttirol sind 4 bis 5 Bäche geeignet, so unter anderem auch das Kalser Dorfertal, welches leicht zugänglich und durch die Dabaklamm abgeschlossen ist und daher keine Mischung möglich ist.
Das ganze Projekt erstreckt sich über ca. 10 Jahre d.i. die gesamte Pachtperiode, soll im Frühjahr begonnen werden, falls ein Übereinkommen mit dem Pächter erreicht wird. Im Übrigen ist in Kals das Pilotprojekt und will das der Nationalpark mit unseren Leuten/Pächtern machen.

Entsprechend dem Beschluss vom 23.12.2002 wurde die Fischereipacht ausgeschrieben und wurden drei Angebote abgegeben:
Der bisherige Pächter Peter Rogl sowie Peter Ponholzer und Alois Oblasser.
Die beiden ersteren könnten sich eine gemeinsame Pacht unter Einbeziehung des Naturforellenprojektes vorstellen und so vergibt der Gemeinderat das Revier Kalserbach von der Steinernen Brücke bis zum Ursprung samt Nebengewässern an Peter Rogl und Peter Ponholzer um einen jähr. Beitrag von € 1.000,- und das Revier Kalserbach von der Steinernen Brücke bis zur Einmündung in die Isel an Alois Oblasser um € 100,-.

➢ **Schigebietszusammenschluss Kals – Matrei:** Auftragserteilung Machbarkeitsstudie an Büro Edinger:

Für einen möglichen Zusammenschluss der Schigebiete von Kals und Matrei wird der Auftrag zur Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie an das Büro ETB Edinger Tourismusberatung GmbH Innsbruck-Wien erteilt. Die Studie soll von den Gemeinden Matrei, Virgen, Prägraten und Kals finanziert werden (Anteil Kals € 7.300,-, davon ¾ Gemeinde, ¼ TVB)

➢ **Abwasserverband Hohe Tauern Süd:**

Genehmigung der Satzungsänderung entsprechend dem Verbandsversammlungsbeschluss vom 27.12. 2002. Die Satzungsänderung war auf Grund der Beitritte der Gemeinden Hopfgarten und St. Veit erforderlich und waren auch die seinerzeitigen Prognosewerte zu überprüfen. Eine Anpassung soll nun alle 5 Jahre vorgenommen werden.
Der Gemeinderat stimmt der Satzungsänderung zu.

➢ **SPES-Projekt Arbeitsgruppen:** Beschlussfassung über finanzielle Ausstattung

Der Gemeinderat genehmigt eine finanzielle Zuwendung für diverse Fremdleistungen bei den SPES-Arbeitsgruppen (Referenten, Berater, Architekten, diverse Veröffentlichungen usw.)

➢ **Beschlussfassung Wald-umlage für das Jahr 2003:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Waldumlage für das Jahr 2003 mit einer Gesamthöhe von € 2.663,34. Pro ha Wirtschaftswald können € 4,45 und pro ha WS2 € 3,11 umgelegt werden.

➢ **Kindergarten Kals - Anstellung einer Helferin für das Jahr 2003/04:**

Im kommenden Jahr besuchen 15 (Vorschul-)Kinder den Kindergarten und würden nach Rückfrage bei den Eltern weitere 8 Kinder geschickt werden und beschließt der Gemeinderat die weitere Anstellung der Helferin.

➢ **Beschlussfassung**

allgem. und ergänzende Bebauungspläne für die Gste. 3405/16, 3934/1 und 3934/2 – Auflage der Entwürfe:

Der Gemeinderat beschließt folgende allgem. und ergänzende Bebau-ungspläne sowie die Auflage deren Entwürfe für die Gste. 3405/16 (Holzer Alois, Unterpeischlach 4), 3934/1 (Bergerweiß Stefan u. Mb, Großdorf 2) und 3934/2 (Schwarzl Rupert u. Mb., Großdorf 5). Auflage der Entwürfe vom 17.3. bis 15.4.2003)

➢ **Arbeitsgruppe Internet:**

Projekt „Nahversorgung – gemeinsam für Kals“ Arbeitsgruppe Internet hat ein Konzept für die kals.at erarbeitet und soll nun eine Ausschreibung erfolgen

➢ **Sportheim- Entfeuchtung:**

Hierfür wurde von der Fa. WIGOPOL ein Angebot für ein Entfeuchtungsgerät eingeholt und belaufen sich die Kosten auf € 7.041,14.
Dieses Gerät bewährt sich bereits in der Schule und wird der Ankauf genehmigt.

➢ **LKF – Schipflingergr-und – Option:**

Auf dem ehemaligen Schipflinger Grund, jetzt LKF, vom Cafe Tyrol bis zum alten Zeinerhaus hat die Gemeinde eine Kaufoption und ist hierfür jährlich ein beträchtlicher Betrag an Zinsen zu bezahlen. Der LKF möchte nun eine Lösung herbeiführen, doch ist dzt. ein Kauf aus finanziellen Gründen nicht möglich. Vielleicht ergibt sich im Jahr 2004 etwas. Für die Gemeinde wäre dieser landw. Grund als evtl. einmal notwendige Tauschfläche von Vorteil.

➢ **Personennahverkehr Osttirol –Bedarfserhebung:**

Vom Regionalmanagement Osttirol erfolgt nun eine Bedarfserhebung über den Personennahverkehr in Osttirol und werden die Gemeinden eingebunden. Es können Wünsche bekannt gegeben werden, die Kosten sind jedoch von den Gemeinden zu tragen.
Der Gemeindevorstand wird sich mit dem Tourismusverband damit beschäftigen.

➢ **Situationsbericht Bergbahnen:**

Der Winter war bis jetzt gut und wurde bereits der Umsatz des Vorjahres erreicht (späterer Beginn im Dezember, Jänner + 9 %, Febr. + 12 %).
Es wurden ¼ weniger Saisonkarten an Einheimische verkauft, was wohl auf den späteren Beginn zurück geführt werden kann. Derzeit sind die Pisten in einem Superzustand. Großes Lob wird der Mannschaft aus gesprochen.

Gemeinderatsitzung
27. März 2003:

➢ **Örtliches Raumordnungskonzept – Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt das örtliche Raumordnungskonzept in der nun endgültigen Fassung mit Verordnungstext, Bestandserhebung/Analyse, Räumliches Leitbild, Anhang Fotodokumentation, Konzept, Orts-/Landschaftsbildplan, räumliches Leitbild/Naturwerteplan, Lebensraum-Biotoptypenplan, Baualter-Gefahrenzonenplan, Infrastruktur-plan und Baulandbilanz/Gebäudenutzung und kann nun die Vorlage beim Land erfolgen.

➢ **Bericht des Überprüfungsausschusses:**

Der Bericht über die Kassenprüfung und die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Genehmigt werden Ausgabenüberschreitungen in einer Gesamthöhe von € 389.118,43, welche zum größten Teil auf Grund von Umbuchungen auf neue Posten (Kontenänderungen) zustande gekommen sind und somit bedeckt sind.

➢ **Feuerwehrangelegenheiten:**

Dringend notwendig ist die Anschaffung neuer Schutzbekleidung für Atemschutzträger, da die dzt. vorhandene lediglich eine Arbeitsbekleidung ist. Ebenso sind die Atemschutzgeräte zu erneuern, da die alten nur noch bis 2004 verwendet werden dürfen. Auch funktionieren die Handfunkgeräte nur mehr teilweise und ist auch hier Handlungsbedarf.

➢ **Grundangelegenheit:**

Stefan Schneider vlg. Hoaz will die Gemeindeparzelle 3963 (751 m2, LN, mit Sträuchern und kleinen Bäumen bewachsen) erwerben. Sie liegt außerhalb des Sportplatzes und er möchte sie kultivieren und ergibt eine bessere Zufahrt zu seinem Feld. Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich für einen Verkauf aus, doch ist noch eine Besichtigung vor Ort erforderlich (in diesem Bereich wäre überhaupt eine Grundbereinigung notwendig).

➢ **Altstoffsammelstelle Unterburg:**

Hier konnte mit Josef Rogl vlg. Schiet ein ständiger Mitarbeiter zur Entlastung von Konrad Oberhauser gewonnen werden.

➢ **Musikpavillon:**

Josef Außersteiner hat die Pavillonbetreuung zurückgelegt und wird eine geeignete Person gesucht. Wer meldet sich??? Ein handwerklicher Typ wäre gefragt!!!

➢ **Straße Oberpeischlach – Mauerschaden:**

Bei der Gemeindestraße in Oberpeischlach – Zufahrt Anton Holzer vlg. Ploi hinter dem Haus von Rosa Unterguggenberger – droht die talseitige Stützmauer zu brechen und ist in absehbarer Zeit etwas zu unternehmen. Vom Amt für Landwirtschaft werden Maßnahmen zur Sanierung bzw. Erneuerung erarbeitet.

➢ **TIWAG und OKG: Kleinkraftwerke:**

Der Gemeinderat wird informiert, dass TIWAG und OKG die Errichtung von Kleinkraftwerken am Kalser- und Ködnitzbach planen (Maschinenhaus bei Wehr in Staniska).

➢ **Bericht des Überprüfungsausschusses:**

Der Bericht über die Kassenprüfung und die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Genehmigt werden Ausgabenüberschreitungen in einer Gesamthöhe von € 389.118,43, welche zum größten Teil auf Grund von Umbuchungen auf neue Posten (Kontenänderungen) zustande gekommen sind und somit bedeckt sind.

Erledigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2002:

Der Rechnungsabschluss 2002 ist in der Zeit vom 4. bis einschließlich 18. März 2003 am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf gelegen und wird wie folgt einstimmig beschlossen:

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	**€**	**2.195.363,18**
Gesamtausgabenvorschreibung	**€**	**2.092.700,78**
Gesamteinnahmenabstattung	**€**	**2.210.139,78**
Gesamtausgabenabstattung	**€**	**2.150.410,49**
Ergibt ein Jahresergebnis von	**€**	**102.662,40**

Außerordentlicher Haushalt

Gesamteinnahmenvorschreibung	**€**	**983.630,80**
Gesamtausgabenvorschreibung	**€**	**903.347,15**
Gesamteinnahmenabstattung	**€**	**1.796.641,07**
Gesamtausgabenabstattung	**€**	**1.716.357,42**
Ergibt ein Jahresergebnis von	**€**	**80.283,65**

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2002 € 116.191,70

Die Gesamteinnahmenrückstände belaufen sich auf € 105.965,43, worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2002 in Höhe von € 79.811,99 enthalten sind, welche erst im Jänner 2003 überwiesen wurden und somit beträgt der tatsächliche Einnahmenrückstand aus Gemeindeabgaben € 26.153,44. Betroffen macht, dass im letzten Vierteljahr leider neue Schuldner dazu gekommen sind, welche bisher immer pünktlich bezahlt haben. Auch begleichen immer mehr Steuerzahler ihre Vorschreibungen bewusst nicht.

Die Gesamtausgabenrückstände betragen € 63.032,32, welche sich aus diversen Beiträgen lt. Abgabenertragsanteilaufstellung Dezember 2002 bzw. aus Rückstand Schuldzinsen bzw. Schuldentilgung zusammensetzen.

Der Gesamtschuldenstand beträgt € 3.653.000,— und ergibt einen Verschuldungsgrad von 79,27 %.

An Rücklagen sind € 335.044,08 vorhanden.

KANALORDNUNG

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Groß-glockner hat in seiner Sitzung vom 23.12.2002 aufgrund des § 4 des Gesetzes vom 08. November 2000 über öffentliche Kanalisation, LGBl. Nr. 1/2001, nachstehende Kanalordnung über die Festlegung des Anschlussbereiches und der Trennstelle erlassen:

§ 1
Anschlussbereich

Der Anschlussbereich wird in der Weise festgelegt, dass der Abstand zwischen der Achse des jeweiligen Sammelkanals und der Grenze des Anschlussbereiches mit 100 m festgesetzt wird.

§ 2
Umfang der Anschlusspflicht und Art der einzuleitenden Abwässer

In die öffentliche Kanalisation (Schmutzwasserkanäle) müssen alle Abwässer eingeleitet werden.In Siedlungsbereichen, in welchen auch eine öffentliche Kanalisationsanlage für die Aufnahme von Niederschlagswässern vorhanden ist, sind auch die Niederschlagswässer in diese Kanalisation einzuleiten.

§ 3
Lage und Art der Trennstelle

Als Trennstelle zwischen Grund-leitung und Anschlusskanal wird allgemein die Grenze des öffentlichen Gutes, in dem der Sammelkanal verlegt ist, festgelegt. Ist der Sam-melkanal nicht im öffentlichen Gut verlegt, so ist die Trennstelle eine Linie 1 m außerhalb des Sammelkanals. Die Art der Trennstelle wird als nahtloser Übergang, ohne Einbau eines (zusätzlichen) Schachtes festgelegt, wenn der Anschlusskanal in einen Kontrollschacht des Hauptsammelkanales einmündet.

§ 4
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 09. Jänner 2003 in Kraft. Weiters treten alle früheren Verordnungen gleichzeitig außer Kraft. ■

KANALGEBÜHRENORDNUNG

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglock-ner hat in seiner Sitzung vom 23.12.2002 aufgrund der Ermächtigung durch § 16 Abs. 3 Ziffer 4, FAG 2001, nachstehende Kanalgebührenordnung erlas-

§ 1
Arten der Gebühren

Zur Deckung des Kostenaufwandes für die Gemeindekanalanlage sowie für die Mitbenützung von Anlagen des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd erhebt die Gemeinde Kals am Großglockner Gebühren in Form einer:

- **einmaligen Anschlussgebühr**
- **einer laufenden Kanalgebühr**
- **einer laufenden Zählergebühr**

§ 2
Entstehung der Gebührenpflicht

1) Der Gebührenanspruch auf die Anschlussgebühr entsteht mit dem unmittelbaren oder mittelbaren Anschluss an die öffentlichen Abwa sserbeseitigungsanlagen.

2) Bei Neu-, Zu-, Um- und Ausbauten sowie bei Wieder-aufbau von abgerissenen oder zerstörten Bauten entsteht die Gebührenpflicht zum Zeitpunkt der Rechtskraft des Baubescheides bzw. bei Bauten, bei denen eine Baubewilligung nicht erforderlich ist zum Zeitpunkt des Baubeginnes, jedoch nur insoweit, als die neue Bemes-sungsgrundlage den Umfang der früheren übersteigt.

3) Die Pflicht zur Entrichtung der laufenden Kanalbenützungs-gebühr entsteht erstmals mit der Einleitung von Abwässern in die Kanalanlage. Anschließend werden die Kanalbenützungsgebühr halbjährlich und die Zählergebühr jährlich einmal nach Ablesung (§ 4 Abs. 5) vorgeschrieben.

§ 3
Bemessungsgrundlage und Höhe der Anschlussgebühr

1) Die Bemessungsgrundlage der Anschlussgebühr für die Schmutzwässer bildet die Baumasse nach § 2, Abs. 4 VAAG für jedes Gebäude auf dem anzuschließenden Grund-stück in m³.

2) Auf die Bemessungsgrundlage nicht anzurechnen sind die Baumassen für landwirtsch. Wirtschaftsgebäude, Schuppen und Gartenhäuschen.

3) Die Bemessungsgrundlage für die Niederschlagswässer bildet die überbaute Fläche und die befestigte Vorplatzfläche mit Abflussmöglichkeit (Gully) in den öffentlichen Kanal in m².

4) Die Anschlussgebühr für Schmutzwässer beträgt € 4,40 je m³ der Bemessungsgrundlage und für Niederschlagswasser € 1,10 je m² der Bemessungsgrundlage. Änderungen in der Höhe der Anschlussgebühr beschließt der Gemeinderat im Rahmen der Festsetzung des Haushaltsplanes für das jeweilige Rechnungsjahr.

5) Die Anschlussgebühr für mit Kanalanschluss versehene Camping-Stellplätze wird mit € 180,— festgelegt. Änderungen in der Höhe der Anschlussgebühr beschließt der Gemeinderat im Rahmen der Festsetzung des Haushaltsplanes für das jeweilige Rechnungsjahr.

§ 4
Bemessungsgrundlage und Höhe der laufenden Kanalbenützungs-gebühr

1) Bemessungsgrundlage der laufenden Gebühr ist der durch Wasserzähler ermittelte Wasserverbrauch in m3 aus der Gemeindewasserleitung bzw. eigenen oder genossenschaftlichen Wasserleitungen auf den an die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage angeschlossenen Grundstücken.

2) Der mit Subzählern ermittelte Wasserbezug für die landwirtschaftliche Viehhaltung und der benötigten Brunnen und Gärten wird bei der Bemessung der laufenden Gebühr (Kanalbenützungsgebühr) nicht angerechnet. Ist der Einbau von Subzählern für die landwirtschaftliche Viehhaltung technisch nicht möglich, so wird pro Großvieheinheit (GVE) eine Freiwassermenge von 15m³/Jahr gewährt. Die Anzahl der GVE wird nach der jeweils letzten allgemeinen amtlichen Viehzählung festgestellt (Umrechnung in GVE lt. Richtlinie der Landeslandwirtschaftskammer).

3) Soweit nicht bereits aufgrund der für die Wasserversorgung aus Gemeindewasserleitungen geltenden Bestimmungen der Einbau eines Wasserzählers vorgesehen ist, ist ein solcher für Zwecke der Bemessung der laufenden Gebühr einzubauen. Der jeweilige Grundstückseigentümer (Eigentümer des Bau-werkes bzw. Inhaber des Baurechtes) ist verpflichtet, eine der ÖNORM B 2532 entsprechende Einbaumöglichkeit vorzuhalten. Die Wasser-zähler werden auf Kosten der Gemeinde angeschafft und auf Kosten des Grundstückseigentümers angebracht und erhalten. Der Grundstücks-eigentümer (Eigentümer des Bauwerkes bzw. Inhaber des Baurechtes) hat den Einbau und Austausch zu dulden.

4) Die laufende Kanalbenützungs-gebühr für Schmutzwässer beträgt pro m³ der Bemessungsgrundlage € 1,90 und für Nieder-schlagswässer pro m² der Bemessungsgrundlage € 0,15. Änderungen in der Höhe der laufenden Kanalbenützungsgebühr beschließt der Gemeinde-rat im Rahmen der Festsetzung des Haushaltsplanes für das jeweilige Rechnungsjahr.

5) Die Wasserzähler sind in der Folge jeweils im Jänner jeden Jahres abzulesen. Der Grundstückseigentümer (Eigentümer des Bauwerkes bzw. Inhaber des Baurechtes) hat die Ablesung zu dulden.

6) Bei angeschlossenen Objekten ohne Wasserzähler wird der für die Bemessung der laufenden Kanal-gebühr maßgebliche Wasserverbrauch nach folgendem Schlüssel festgelegt: für angefangene 1.000 m3 Baumasse 240 m3 pro Jahr und für je angefangene weitere 500 m3 Baumasse 120 m3 pro Jahr, mindestens jedoch pro Person mit Hauptwohnsitz 50 m3 pro Jahr und pro Fremdenbett 20 m3 pro Jahr.

§ 5
Höhe der Wasserzählergebühr

Bei Objekten, bei denen der Einbau des Wasserzählers durch die Gemeinde zur Erfassung der Bemessungsgrundlage nur für die Erhebung der Kanalgebühr erfolgt, wird eine Zählergebühr vorgeschrieben. Die Zählergebühr beträgt für jedes angeschlossene Objekt mit Wasser-zähler € 0,73 pro Monat. Änderungen in der Höhe der Zählergebühr be-schließt der Gemeinderat im Rahmen der Festsetzung des Haushaltsplanes für das jeweilige Rechnungsjahr.

§ 5
Höhe der Wasserzählergebühr

Bei Objekten, bei denen der Einbau des Wasserzählers durch die Gemeinde zur Erfassung der Bemessungsgrundlage nur für die Erhebung der Kanalgebühr erfolgt, wird eine Zählergebühr vorgeschrieben. Die Zählergebühr beträgt für jedes angeschlossene Objekt mit Wasserzähler € 0,73 pro Monat. Änderungen in der Höhe der Zählergebühr beschließt der Gemeinderat im Rahmen der Festsetzung des Haushaltsplanes für das jeweilige Rechnungsjahr.

§ 6
Umsatzsteuer

In den im § 3, § 4 und § 5 angeführten Gebührensätzen ist die gesetzliche Umsatzsteuer von 10 % enthalten.

§ 7
Fälligkeit und Entrichtung der Gebühren

1) Die Anschlussgebühr ist innerhalb eines Monats nach Zustellung des Gebührenbescheides zur Zahlung fällig.

►

2) Die laufende Kanalbenützungsgebühr wird halbjährlich und die Zählergebühr jährlich bescheidmäßig vorgeschrieben.

§ 8
Gebührenschuldner

1) Schuldner der Kanalgebühr sind die Eigentümer der Grundstücke, die an die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage angeschlossen sind.

2) Steht ein Bauwerk auf fremden Grund und Boden, so ist der Eigentümer des Bauwerkes im Falle eines Baurechtes der Inhaber des Baurechtes Schuldner der Kanalgebühr.

3) Für die Kanalgebühr samt Nebengebühr haftet auf dem Grundstück (Bauwerk, Baurecht) ein gesetzliches Pfandrecht.

§ 9
Verfahrensbestimmungen

Für das Verfahren gelten die Bestimmungen der Tiroler Landesabgabenordnung, LGBl. Nr. 34/1984, in der jeweils gültigen Fassung. Der Grundeigentümer oder sonst darüber Verfügungsberechtigte (Gebührenschuld-ner) ist verpflichtet, jede Veränderung am angeschlossenen Grundstück, die eine Änderung der Bemessungsgrundlage für die Gebühren zur Folge haben könnte, unverzüglich der Gemeinde zu melden.

§ 10
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 09. Jänner 2003 in Kraft. Weiters treten alle früheren Verordnungen gleichzeitig außer Kraft.

WASSERLEITUNGSORDNUNG

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner hat gem. §18 TGO in seiner Sitzung vom 23.12.2002 einstimmig beschlossen, folgende Wasserleitungsordnung zu erlassen:

§ 1
Betriebszweck

1. Die Gemeindewasserleitungsanlagen dienen der Versorgung von Gebäuden und/oder baulichen Anlagen in den Fraktionen Burg, Unterburg, Ködnitz, Lana, Lesach, Arnig, Oberpeischlach und Unterpeischlach, sofern sie im erschließbaren Bereich liegen (Abs. 2), mit Trink-, Nutz- und Löschwasser.

2. Der erschließbare Bereich umfasst alle bis zu 100 m in gerader Linie von einem Wasserleitungshauptstrang mit mindestens 50 mm Rohrdurchmesser entfernten, derzeit bestehenden und in Zukunft noch zur Errichtung gelangenden Gebäuden oder baulichen Anlagen.

3. Unter den Begriff Nutzwasserversorgung fallen nicht Beregnungs-, Bewässerungs- und Gülleanlagen.

§ 2
Anschluss- und Benützungszwang

1. Für alle im erschließbaren Bereich der Wasserleitungsanlage gelegenen Gebäude, die grundsätzlich eine Wasserversorgung benötigen, besteht ein Anschluss- und Benützungszwang.

2. Über Antrag kann Befreiung vom Anschluss- und Benützungszwang gewährt werden, wenn Gründe der Gesundheitspflege und der Feuersicherheit nicht entgegenstehen und soweit der Bestand der Gemeindewasserleitungsanlage in wirtschaftlicher Beziehung nicht gefährdet wird.

3. Die Befreiung vom Anschluss- und Benützungszwang kann auch für nur einen Teil der Gebäude bzw. baulichen Anlagen, die zu einer wirtschaftlichen Einheit gehören (z.B. Bauernhof mit Wohn- u. Wirtschaftsgebäude auf verschiedenen Grundstücken), bewilligt werden.

4. Nicht unter den Anschluss- und Benützungszwang fallende Gebäude (bauliche Anlagen) werden über Antrag des Eigentümers an die Gemeindewasserleitung angeschlossen, wenn dadurch der Gemeinde keine zusätzliche Belastung entsteht. (Wenn also die Mehrkosten vom Anschlusswerber getragen werden.)

5. Gebäuden innerhalb des erschließbaren Bereichs der Wasserversorgungs-anlage kann der Anschluss verweigert werden, wenn die Zweckwidmung des Gebäudes oder der baulichen Anlagen eine übermäßige Beanspruchung der Wasserver-sorgungsanlage erwarten lässt bzw. verursachen könnte und deren Lage übermäßige Zuleitungs-, Betriebs- und Erhaltungskosten verursachen

würde, es sei denn, dass solche Mehrkosten vom Anschlusswerber getragen werden.

§ 3
Anschlüsse

1. Die Gemeinde stellt auf Kosten des Grundstückseigentümers den Anschluss an die Hauptleitung sowie die Anschlussleitung bis zu einem Meter nach der Absperrvorrichtung (Schieber) her. Die Instandhaltung und Erneuerung dieser Einrichtungen besorgt die Gemeinde und zwar, soweit sie eine wesentliche Verbesserung der Einrichtungen darstellen oder durch den Grundstückseigentümer veranlasst sind, auf dessen Kosten. Wird die Erneuerung oder auch Verlegung dieser Einrichtungen von der Gemeinde aus Eigenem veranlasst, gehen die Kosten zu lasten der Gemeinde. Wahrgenommene Schäden an diesen Einrichtungen hat der Grundstückseigentümer der Gemeinde ohne jeden Verzug anzuzeigen.

2. Die Ausführung sowie Instandhaltung und Erneuerung der weiteren Leitungen (Hauszuleitung) obliegt dem Grundstückseigentümer. Deren Ausführung ist nur durch einen konzessionierten Gewerbetreibenden nach vorhergehender Anzeige an die Gemeinde zulässig. Dabei sind die Richtlinien der ÖNORM B 2532 und insbesondere eine frostsichere Verlegung der Leitungen besonders zu beachten. Die Fertigstellung der Arbeiten ist der Gemeinde schriftlich mitzuteilen. Schäden an dieser Hauszuleitung sind unverzüglich zu beheben. Bei Säumigkeit ist die Gemeinde berechtigt, die Instandsetzungsarbeiten auf Rechnung der Verantwortlichen durchführen zu lassen und zur Zahlung vorzuschreiben. Ab der Trennstelle der Gemeindewasserleitung gehen sämtliche Instandhaltungsarbeiten zu Lasten des Abnehmers.

3. Für all an die Wasserversorgungsanlage angeschlossenen Gebäude muss ein Wasserfilter und ein Druckreduzier-ventil, entsprechend der ÖNORM, eingebaut sein. Die Einstellung des Druckreduzierventils hat in Absprache mit der Gemeinde zu erfolgen.

§ 4
Wasserlieferung

1. Die Wasserlieferung erfolgt ohne Beschränkung. Alle Ausläufe mit Ausnahme ständig fließender Brunnen, die einer gesonderten Bewilligung bedürfen, sind nach Wasserentnahme abzusperren.
Wasserverschwendungen müssen vermieden werden. Bei Wasserknappheit sind Gartenspritzen, Auto waschen usw. untersagt. Öffentliche Brunnen werden nach Bedarf und Wasservorrat beliefert.

2. Unvermeidbare Mängel in der Wasserlieferung begründen keine Schadenersatzpflicht. Betriebseinschränkungen werden tunlichst vorher bekannt gegeben.

3. Beim Wechsel im Eigentum an einem an die Wasserversorgungsanlage angeschlossenen Gebäude hat der bisherige Eigentümer den Wasserbezug abzumelden und der neue Eigentümer den Wasserbezug bei der Gemeinde anzumelden.

§ 5
Wasserentnahme aus Löschwasserhydranten

1. Von der Gemeinde angebrachte Hydranten auf Wasserversorgungsanlagen dienen grundsätzlich und vorrangig der Löschwasserversorgung.

2. Jede unbefugte Wasserentnahme aus dem Ortsnetz der Gemeindewasserleitung, insbesondere auch aus Hydranten, ist verboten. Sollten zwingende Gründe für eine einmalige Wasserentnahme aus Hydranten vorliegen, so ist vor der Entnahme das Einvernehmen mit der Gemeinde herzustellen.

§ 6
Feststellung des

Wasserverbrauchs, Wasserzähler

3. Der Wasserverbrauch von den an Gemeindewasserversorgungsanlagen angeschlossenen Gebäuden (baulichen Anlagen) wird mittels Wasserzählern festgestellt und das Zählergebnis der Gebührenbemessung zugrunde gelegt.

4. Die Wasserzähler werden auf Rechnung der Gemeinde angeschafft und dem Gebäudeeigentümer gegen Zählermiete zur Verfügung gestellt.

5. Für den Einbau der Wasserzähler in den an Gemeindewasserleitungen angeschlossenen oder anzuschließenden Gebäuden oder baulichen Anlagen hat der Eigentümer oder Verfügungsberechtigte auf seine Kosten durch die beauftragten Organe der Gemeinde die Einbauvorrichtung (Zählerplatte) anbringen zu lassen oder nach Weisung der Gemeinde selbst oder durch ein befugtes Unternehmen anzubringen.
Hiefür darf ausschließlich das von der Gemeinde nach dem Stand der Technik jeweils festgesetzte Modell bzw. Fabrikat verwendet werden. Später angeschlossene Gebäude (bauliche Anlagen) haben die Einbauvorrichtung für die Wasserzähler bereits bei der Installation entsprechend vorzusehen.

6. Die Wasserabnehmer sind berechtigt, die Nachprüfung der Wasserzähler zu verlangen. Ergibt die Nachprüfung Fehlmessungen von mehr als 5%, trägt die Gemeinde die Kosten der Nachprüfung, andernfalls hat sie der Antragsteller zu bezahlen.

7. Störungen oder Beschädigungen der Wasserzähler sind unverzüglich beim Gemeindeamt anzuzeigen.

§ 7
Auskunftspflicht

Der Gebäudeeigentümer ist verpflichtet, alle für die Feststellung des Wasserverbrauchs, für die Errechnung der Gebühren und für die Überprüfung des Zustands der Anlagen erforderlichen Auskünfte zu erteilen und dem Prüforgan Zutritt zu den Anlagen zu gewähren. Dieses ist zur Wahrung des Ge- ▸

schäftsgeheimnisses verpflichtet.

§ 8
Gebühren

1. Für den Anschluss eines Gebäudes bzw. einer baulichen Anlage an die Gemeindewasserversorgungsanlage, für den laufenden Wasserbezug und die Benützung von Wasserzählern erhebt die Gemeinde Gebühren.

2. Art, Bemessung, Gebührenpflicht, Fälligkeit und Höhe regelt die Gebührenordnung.

§ 9
Berechtigte und Verpflichtete

Die in dieser Verordnung festgelegten Rechte und Pflichten der Eigentümer von Gebäuden bzw. baulichen Anlagen gelten sinngemäß auch für die Nutznießer des Gebäudes bzw. der baulichen Anlage.

§ 10
Strafbestimmungen

Verstöße gegen die Wasserleitungsordnung werden als Verwaltungsübertretung mit Geldstrafen bis zu EURO € 363,36 bestraft.

§ 11
Inkrafttreten

Diese Wasserleitungsordnung tritt mit 09. Jänner 2003 in Kraft. Gleichzeitig treten alle früheren, den Anschluss und die Benützung von Gemeindewasserversorgungsanlagen betreffenden Verordnungen und Satzungen außer Kraft.

WASSERLEITUNS-GEBÜHRENSORDNUNG

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner hat gem. § 16, Abs. 3 Ziffer 4 FAG 2001 in seiner Sitzung vom 23.12.2002 beschlossen, folgende Wasserleitungsordnung zu erlassen:

§ 1
Einteilung der Gebühren

1. Die Gemeinde erhebt zur Deckung der Kosten für die Planung, Errichtung, Erweiterung, Instandhaltung und Erneuerung sowie für den Betrieb und die Verwaltung von Gemeindewasserversorgungsanlagen Benützungsgebühren in Form von:

a) Anschlussgebühren

b) Erweiterungsgebühren

c) laufende Gebühren (Wasserzins)

d) Zählergebühren

2. Das privatrechtliche Entgelt für die Ausführung des Anschlusses gem. § 3 Abs. 1 der Wasserleitungsordnung wird durch die Anschlussgebühr nicht berührt.

§ 2
Entstehung der Gebührenpflicht

1. Die Anschlussgebührenpflicht entsteht mit dem Zeitpunkt des tatsächlichen Anschlusses von Grundstücken an die bestehende Wasserver-sorgungsanlage.

2. Bei Neu-, Zu-, Um- und Ausbauten sowie bei Wiederaufbau von abgerissenen oder zerstörten Bauten entsteht die Gebührenpflicht zum Zeitpunkt der Rechtskraft des Baubescheides bzw. bei Bauten, bei denen eine Baubewilligung nicht erforderlich ist zum Zeitpunkt des Baubeginnes, jedoch nur insoweit, als die neue Bemessungsgrundlage den Umfang der früheren übersteigt.

3. Die Pflicht zur Entrichtung der Erweiterungsgebühr entsteht nach Inbetriebnahme der neuen Anlagenteile.

4. Die Pflicht zur Entrichtung des Wasserzinses und der Zählergebühr entsteht mit dem erstmaligen Wasserbezug.

§ 3
Bemessungsgrundlage und Höhe der Anschluss- und Erweiterungsgebühr

1. Die Bemessungsgrundlage der Anschlussgebühr bildet die Baumasse nach § 2, Abs. 4 VAAG für jedes Gebäude auf dem anzuschließenden Grundstück in m3.

2. Auf die Bemessungsgrundlage nicht anzurechnen sind die Baumassen für

landw. Wirtschaftsgebäude, Schuppen und Gartenhäuschen.

3. Die Anschlussgebühr beträgt € 1,60 je m³ der Bemessungsgrundlage, und wird im weiteren vom Gemeinderat jährlich gleichzeitig mit der Beschlussfassung der Steuer- und Hebesätze neu festgelegt.

4. Die Anschlussgebühr für mit Wasseranschluss versehene Camping-Stellplätze wird mit € 80,— festgelegt, und wird im weiteren vom Gemeinderat jährlich gleichzeitig mit der Beschlussfassung der Steuer- und Hebesätze neu festgelegt.

§ 4
Bemessungsgrundlage und Höhe der laufenden Gebühren
(Wasserleitungsbenützungsgebühr)

1. Bemessungsgrundlage für die laufende Gebühr (Wasserleitungsbenützungsgebühr) ist der durch Wasserzähler ermittelte tatsächliche Wasserverbrauch in m³.

2. Die laufende Gebühr wird mit € 0,61 je Einheit der Bemessungsgrundlage (m³) festgesetzt., und wird im weiteren vom Gemeinderat jährlich gleichzeitig mit der Beschlussfassung der Steuer- und Hebesätze neu festgelegt.

3. Bei angeschlossenen Objekten ohne Wasserzähler wird der für die Bemessung der laufenden Wassergebühr maßgebliche Wasserverbrauch nach folgendem Schlüssel festgelegt:
Für angefangene 1.000 m3 Baumasse 240 m3 pro Jahr und für je angefangene weitere 500 m3 Baumasse 120 m3 pro Jahr, mindestens jedoch pro Person mit Hauptwohnsitz 50 m3 pro Jahr und pro Fremdenbett 20 m3 pro Jahr.

§ 5
Bemessungsgrundlage und Höhe der Zählergebühr

Die Zählergebühr beträgt für jedes angeschlossene Objekt mit Wasserzähler € 0,73 pro Monat, und wird im weiteren vom Gemeinderat jährlich gleichzeitig mit der Beschlussfassung der Steuer- und Hebesätze neu festgelegt.

§ 6
Vorschreibung der Gebühren

Die Gebühren nach § 1 werden bescheidmäßig festgesetzt und zur Zahlung vorgeschrieben.

§ 7
Fälligkeit der Anschluss-, erweiterungsgebühr

1. Die Anschlussgebühr für neu an eine Gemeindewasserversorgungsanlage anzuschließende Grundstücke (Gebäude/bauliche Anlagen) wird mit dem Zeitpunkt der Herstellung der Anschlussleitung vorgeschrieben und zur Zahlung an die Gemeinde fällig.
Die Anschlussgebühr nach § 2 (Abs. 2) wird nach Baubeginn der Zu- und Umbauten bzw. des Wiederaufbaus zur Zahlung fällig.

2. Die Erweiterungsgebühr wird nach Inbetriebnahme der neuen Anlagenteile vorgeschrieben und zur Zahlung an die Gemeinde fällig.

§ 8
Fälligkeit der laufenden Gebühr- und der Zählergebühr

1. Die laufende Gebühr (Wasserzins) ist halbjährlich und die Zählergebühr ist jährlich zu entrichten und wird dies bescheidmäßig vorgeschrieben.

2. Für die Berechnung der laufenden Gebühr werden die Wasserzähler im Jänner jeden Jahres abgelesen.

§ 9
Umsatzsteuer

In den im § 3, § 4 und § 5 angeführten Gebührensätzen ist die gesetzliche Umsatzsteuer von 10% enthalten.

§ 10
Gebührenschuldner

1. Zur Entrichtung der Gebühren sind die Eigentümer oder sonstigen Verfügungsberechtigten der an Gemeindewasserversorgungsanlagen angeschlossenen Gebäude (baulichen Anlagen) verpflichtet.

2. Mehrere Miteigentümer oder Verfügungsberechtigte haften für die sich aus dieser Gebührenordnung ergebenden Pflichten als Gesamtschuldner zur ungeteilten Hand (§ 891 ABGB).

3. Der Gebäudeeigentümer oder sonst darüber Verfügungsberechtigte (Gebührenschuldner) ist verpflichtet, jede Veränderung am angeschlossenen Gebäude, die eine Änderung der Bemessungsgrundlage für die Gebühren zur Folge haben könnte, unverzüglich der Gemeinde zu melden.

§ 11
Übergangsbestimmungen

1. In den Fällen, in denen der tatsächliche Anschluss bereits vor dem In-Kraft-Treten dieser Verordnung hergestellt worden ist, entsteht die Anschlussgebührenpflicht mit dem Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung.

2. Die laufende Gebühr ist ab der nächsten Ablesung (Jänner 2003) für alle an eine Gemeindewasserversorgungsanlage angeschlossenen Grundstücke (baulichen Anlagen) nach Bestimmungen dieser Gebührenordnung vorzuschreiben und zu entrichten.

§ 12
Verfahrensbestimmungen

Für das Verfahren gelten die Bestimmungen der Tiroler Landesabgabenordnung, LGBI. Nr. 34/1984, in der jeweiligen gültigen Fassung.

§ 13
Inkrafttreten

Diese Wasserleitungsgebührenordnung tritt mit 09. Jänner 2003 in Kraft

Gleichzeitig treten alle bisher geltenden Vorschriften über die Wassergebühren außer Kraft.

■

Wegschauen ist keine Lösung

UMWELT UND MÜLL

Jahrelang wurde Müll gedankenlos produziert. Nun sind die Grenzen erreicht. Wir sitzen auf einem gigantischen Berg aus Abfällen, der nicht nur die Natur belastet, sondern auch viel Geld kostet.

Ein Beitrag von Gerti Kopf

- Zuerst kaufen wir den Müll - zum Teil freiwillig
- nach meist kurzem Gebrauch zahlen wir für die teure Müllabfuhr
- dann finanzieren wir Deponien und Sammeleinrichtungen
- und letztlich bezahlen wir bei ungeordneter „Beseitigung" des Mülls auch noch irgendwann mit unserer Gesundheit

Müllvermeiden muss daher zum aktiven Umweltschutz werden!

Müllvermeiden bedeutet vor allem kritisches Konsumverhalten, aber auch Mülltrennung zu Hause, sowie Eigenkompostierung organischer Abfälle und Verwendung biologischer Mittel und Methoden.

Einer erfolgreichen Abfallvermeidung muß ein Umdenken in unserem Konsumverhalten vorangehen.

Schon vor dem Einkaufen soll man sich folgende Fragen stellen:

1.) Brauche ich dieses Produkt wirklich?

Kaufe ich es vielleicht nur, weil die Werbung, die Freunde oder die Nachbarn dieses Produkt als notwendig suggeriert haben?

2.) Brauche ich dieses Produkt in der angegebenen Menge?

In Supermärkten werden verschiedene Produkte, wie Obst, Gemüse, Nägel, Schrauben ... nur abgepackt angeboten. Im Fachhandel sind sie auch einzeln oder stückweise erhältlich. Chemikalien, die im Haushalt Verwendung finden, sollten nur in der Menge gekauft werden, in der sie auch verbraucht werden können.

3.) Gibt es ein gleichwertiges Produkt, das

durch seine Herstellung, seine Benützung und durch seine Entsorgung die Umwelt weniger belastet? Durch einen derart bewußten Einkauf wird dafür gesorgt, daß umweltbelastende Produkte vom Markt verschwinden.

4.) Ist dieses Produkt langlebig, reparierbar/wiederverwertbar?

Beim Kauf von neuen Geräten sollte man der besseren Qualität den Vorzug geben.
Langfristig gesehen ist es günstiger, ein Gerät mehrere Jahre nützen zu können, als sich immer wieder und abfallvermehrend mit minderwertigen Produkten zu versorgen.

5.) Ist die Verpackung sparsam, mehrfach benutzbar und/oder wiederverwertbar?

Viele Produkte sind mehrfach verpackt oder in „Mogelverpackungen“ (Bonbonnieren, Spielzeug...). Solche Waren sind zu boykottieren! Produkte, bei denen Nachfüllpackungen erhältlich sind, sollen bevorzugt werden.

Der Konsument steht der Wirtschaft und Industrie nicht hilflos gegenüber. Er hat einen gewaltigen und ihm selbst meist nicht bewußten Einfluß auf sie. Die Nachfrage nach bestimmten Produkten bestimmt und reguliert deren Herstellung.

Trotz optimaler Müllvermeidung wird eine bestimmte Abfallmenge erhalten bleiben. Die wiederverwertbaren Rohstoffe müssen sortenrein getrennt, gesammelt und dem Recycling zu geführt werden.

Derzeit sind folgende Stoffe aus ökologischer und ökonomischer Sicht sinnvoll zu sammeln:

Papier, Karton, Glas, Flachglas, Aluminium, Metalle, Styropor, Textilien, Joghurt- und Topfenbecher, Speisefett, Batterien, organische Stoffe. ■

ALTSTOFFSAMMELSTELLE

KALS AM GROSSGLOCKNER

Es hat sich immer öfter eingebürgert, daß verschiedenste Ablagerungen, im besonderen aber Restmüll vor der Altstoffsammelstelle abgelegt werden.

Die Altstoffsammelstelle ist nur Samstags von 10:00 bis 12:00 Uhr geöffnet und dürfen die diversen Altstoffe (außer Papier, Glas und Dosen, für die Container bereitstehen) auch nur in dieser Zeit abgegeben werden.

►

Es muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass sämtliche Altstoffe sauber getrennt werden müssen, da sie sonst einer Wiederverwertung nicht zugeführt werden können, oder dies mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Zur Erinnerung werden hier nochmals alle Artikel angeführt, die in der Altstoffsammelstelle abgegeben werden können:

➢ **Papier:**

wie Zeitungen, Illustrierte, Prospekte, Bücher, Hefte,...
Nicht geeignet: Milch- und sonstige Getränkeverpackungen, Zigaretten- und Schokoladeverpackungen, Tiefkühlverpackungen, Kohle- und Durchschreibpapier, Papierwindeln, Binden und sonst verschmutztes Papier, Tapeten, Zellophan und Kunststoffe

➢ **Kartonagen:**

wie zusammengefaltete Schachteln, Wellpappe, Kartons (alles ohne Kunststoffklebebänder)

➢ **Glas:**

weiß und bunt getrennt, wie Flaschen und Gläser der Getränke- und Lebensmittelindustrie, Pflege- und Kosmetikflaschen, jeweils ohne Restinhalt und Verschluss.
Nicht geeignet: Spiegel- Kristall- und Fensterglas, Porzellan, Keramik, Steingut, Beleuchtungskörper, Glüh-lampen, Leuchtstoffröhren (Sonderabfall)
Im besonderen verunreinigt 1 Stück Steingut oder Keramik einen ganzen Glascontainer und kann dieses Glas für die Wiederverwertung nicht mehr verwendet werden.

➢ **Dosen:**

wie Getränke- und Konservendosen (sauber) Speiseöldosen
Nicht geeignet: verschmutzte Dosen, Spray- und Schaumdosen, Tuben, Katzenaluschüsserln, Plastikverschlüsse und sonstiges Fremdmaterial entfernen!

➢ **Styropor:**

reinweiß, sauber, trocken und ohne Fremdstoffe
Nicht geeignet: Fleischtassen, PU-Schäume, Chips

➢ **Haushaltsschrott:**

wie Drähte, Stifte, Kabelstücke, Maschinen- und Geräteteile aus Metall, sonstige Teile aus Blech, Eisen, Guss, Messing, Blei, Kupfer und Aluminium (keine Spraydosen)

➢ **Kühlschränke u. Gefriertruhen:**

Kühlgeräte ohne Plakette/Gutschein € 31,90/Stück, mit Gutschein (ATS 100,-) € 23,10 und mit Plakette kostenlos.

➢ **Plastikcontainer:**

sämtliche Verpackungen aus Plastik, sowie Alufolien, Deckel von Joghurtbechern, Behälter von Fertigspeisen, Stanniol, Fleischtassen usw. – alles gereinigt

➢ **Saubere Kleidungstücke:**

nur in Caritassäcken (In Altstoffsammelstelle abzuholen)

Schuhe, Spielsachen, Gartenschläuche, Blumentöpfe, Tuben und ähnliches gehören in den Hausmüll, da es dafür keine Wiederverwertung gibt.

Problemstoffe:

(können während der angeführten Zeit abgegeben werden!!!)

➢ **Altöle:**

z.B. Ablassöle, Petroleum,...

➢ **Medikamente:**

z.B. Salben, Tabletten, Ampullen, Tropfen, Lösungen, Kosmetika, Körperpflegemittel wie z.B. Seifen, Schaumbäder, Deodorants, Shampoos,...

➢ **Pflanzenschutzmittel und Gifte, Holzschutzmittel:**

Pestizide (Chemikalien zur Bekämpfung von Insekten, Unkraut, schädlichen Pilz-en, Schnecken, Nagetieren), Holzschutz-mittel (fest, flüssig und in

Spraydosen),...

➢ **Haushaltsreiniger:**

z.B. WC-Reinigungsmittel, Desinfektionsmittel, Allzweckeiniger, Reiniger für Fußböden, Fenster und Teppiche, Waschmittel, Backofenreiniger, Spülmittel, Reinigungsmittel in Form von Dosen, Tuben, Flaschen, Sprays für Autos, Imprägniermittel,...

➢ **Lösemittel:**

z.B. Benzine, Löse- und Verdünnungsmittel (Terpentin, Nitroverdünnung, Spiritus), Frostschutzmittel, Bremsflüssigkeit, Kaltreiniger, Klebestoffe, Abbeizmittel, Fleckenputzmittel,...

➢ **Farben und Lacke:**

z.B. Reste von Farben und Lacken (flüssig, an- und ausgetrocknet), Wachse, Bitumen, Dispersionsfarben, Farb- und Lackspraydosen, Dichtungsmassen für Fenster/Türen, Unterbodenschutz, Schmierfette,...

➢ **Säuren:**

z.B. Salz- und Essigsäure, Rostumwandler, Entkalker,...

➢ **Laugen:**

Fixierbäder, Fotochemikalien, Natronlauge, Kalilauge. Wasserglas, Ammoniak, Salmiak, Abbeizmittel,...

➢ **Speisefette und Speiseöle:**

Nicht von Gewerbebetrieben

➢ **Leuchtstoff-Quecksilberdampf- u. Natriumdampflampen** (Neonröhren)

➢ **Autobatterien**

➢ **Flachglas:**

reines Fensterglas ohne Verschmutzung, auf keinen Fall in Glascontainer!!!
Es ist zu beachten, dass nicht nur der Restmüll kostenpflichtig ist, sonder auch sämtliche Altstoffe sowie der Sperrmüll und die wiederverwertbaren Rohstoffe enormes Geld kosten und daher der Müllvermeidung besonderes Augenmerk geschenkt werden sollte.

In den meisten Gärten grünt und blüht es nun schon. Die Gartenbesitzer haben schon längst begonnen, die Beete zu säubern, Ästchen und trockenes Laubmaterial herauszurechen und Unkrautwurzeln aus der Erde zu holen. Ein ansehnlicher Haufen Gartenabfälle hat sich angesammelt. Was tun damit? .....Verbrennen? Irgendwo im Wald oder beim Bach ablagern? In die Mülltonne werfen?

DER KOMPOSTHAUFEN

Ein Beitrag von Gerti Kopf

Für den vorbildlichen Gärtner alles in allem eine ungeeignete Maßnahme. Die bessere Methode ist es, einen Komposthaufen anzulegen. Damit erledigt man gleich mehrere Fliegen auf einem Schlag.

Zum einen werden nicht nur die Gartenabfälle, sondern auch die Küchenabfälle sinnvoll deponiert und zum zweiten entseht daraus wertvoller Humus, den man wieder sinnvoll im Garten verwenden kann.

Wer noch keinen Kompostplatz besitzt, sucht sich vorerst den richtigen Platz für einen Komposthaufen. Er sollte möglichst windgeschützt im Halbschatten liegen, um ein Austrocknen zu vermeiden. Für das Verrotten ist genügende Wärme und Feuchtigkeit wichtig. Ein allzu schattiger Ort verlangsamt den Umwandlungs-prozess. Nachdem man sich für einen Platz entschieden hat, sollte auf der Fläche des Komposthaufens der Boden etwa 10 cm aufgelockert werden. Man beginnt dann mit einer Unterlage aus saugendem Material, wie Stroh, Mulch kleingeschnittene Zweige usw. Anschließend bringt man das gesammelte Material schichtweise locker auf.

Grundsätzlich können alle organischen Abfälle kompostiert werden. Küchenabfälle, Grasschnitt leicht angetrocknet, Schnittblumen, verbrauchte Blumenkästen, Baum- und Heckenschnitt – gehäckselt oder klein zerschnitten, Kleintiermist, Gartenabfälle usw. Zusatzstoffe sind normalerweise nicht notwendig, falls man aber Kompost gezielt z.Bsp. für Gemüseanbau verwenden möchte, kann man zum Verbessern getrockneten Geflügelmist, Hornmehl, Kräuterjauche oder Rindermist zusetzen.

Gesteinsmehl fördert die Verrottung und bindet allfällige Gerüche. Unkräuter werden durch das mehrmalige Umsetzen unschädlich gemacht. Unkrautsamen verlieren durch die hohe Temperatur im Komposthaufen ihre Keimfähigkeit.

Zur Unterstützung des Rottevorganges kann man auch halbfertigen Kompost oder Garten-erde zwischen die einzelnen Schichten mischen. Immer wieder abwech-selnd sperrige Materialien einfügen.

Bereits nach kurzer Zeit beginnt die Verrottung und dadurch steigt die Temperatur im Komposthaufen. Nach 8 – 12 Wochen setzt sich der Komposthaufen. Nun kann man ihn noch einmal umsetzen, um für eine neuerliche gute Durchlüftung und Durchmischung zu sorgen. Nach ca. 12 – 15 Monaten ist der Kompost reif, riecht nach Walderde und hat eine krümelige Struktur. Diesen kann man nun im Garten zur Bodenverbesserung, als Rasendünger, zum Umtopfen von Kübel und Zimmerpflanzen und zum Pflanzen von Bäumen, Sträuchern verwenden. Um Pflanzenerde für Töpfe und Kistchen zu erhalten, wird feingesiebter Kompost mit gleichviel Gartenerde vermischt. Ausgesiebtes grobes Material kann man als Kompoststarter beim Aufsetzen eines neuen Komposthaufens verwenden.

Unangenehme Gerüche treten auf, wenn der Kompost zu nass ist und zuwenig Luft hat. Abhilfe schafft ein Umsetzen bei gleichzeitigem Einarbeiten von trockenen Materialien.

Zeigt sich beim Umsetzen einweißgraue stäubender Belag, ist das Material zu trocken. Abhilfe schafft Bewässern.

Man sollte immer bedenken, der Komposthaufen „lebt“, wenn man ihn gut betreut, wird man viel Freude daran haben! ■

Wir bieten mehr:

- ***Schulprojekte***
- ***Erste-Hilfe-Kurs***
- ***Mutter-Kind-Kurs***
- ***Hauskrankenpflege***
- ***ECDL*** *(Computerführerschein)*
- ***Traktorführerschein***
- ***Yoga-Schnupperkurs***
- ***Lauftraining***
- ***Tanzkurs***

Die moderne hauswirtschaftliche Ausbildung reagiert zunehmend auf geänderte Berufsanforderungen. Die rasche Entwicklung unserer Wirtschaftssysteme verlangt mehr Flexibilität in der Lehrplangestaltung.

3-JÄHRIGE HAUSWIRTSCHAFTLICHE FACHSCHULE DER LLA-LIENZ

Seit Herbst 2002 führen wir eine 3-jährige Fachschule für Haus wirtschaft und bieten unseren SchülerInnen mehrere Möglichkeiten für ihre Berufsentscheidung. Es ist nunmehr möglich, im 2. Ausbildungsjahr zwischen zwei Schwerpunkten zu wählen und im 3. Jahr in das Spezialmodul einzusteigen. Der Ausbildungsmodus ist eine Modulform mit den Schwerpunkten:

Betriebsorganisation und Ernährung sowie Gesundheit und Soziales

<u>Folgende Qualifikationen werden damit erreicht:</u>

- **Erleichterter Einstieg in Schulen für Sozialberufe (Aufnahme alter 17 Jahre)**
- **Anrechung von Lehrzeiten (12-18 Monate) für:**
  - **Bürokauffrau/mann**
  - **Hotel-Gastgewerbeassistentin**
  - **Koch-Kellnerin**
- **Grundwissen für Ernährungsberatung**
- **Angestellte oder Leiterin von Großküchen und Großhaushalten (z.B. Heime....)**
- **FacharbeiterIn der ländlichen Hauswirtschaft (Voraussetzung für Inanspruchnahme von EU-Förderungen)**
- **Unternehmerprüfung**
- **Möglichkeit der Übertritts in den 3-jährigen Aufbaulehrgang in Kematen - Landwirtschaft und Ernährung.**

Auch für unsere Absolventinnen der 2-jährigen HS ist der Einstieg in die 3. Klasse eine sinnvolle Möglichkeit, diese Qualifikationen zu erlangen.

Natürlich ist die hauswirtschaftliche Grundausbildung im ersten Jahr nach wie vor gewährleistet und bietet eine optimale Vorbereitung und somit einen sicheren Einstieg in verschiedene Berufe.

Mit dem neuen Ausbildungssystem versuchen wir nicht nur die fachlichen Inhalte der Wirtschaft anzupassen, sondern auch den didaktischen Grundsätzen gerecht zu werden. Theoretisches Fachwissen des ersten Jahres wird u. a. in Projektarbeiten und bei den berufspraktischen Tagen umgesetzt. Durch selbstständige Denk- und Arbeitsweisen, durch Reflexionen geplanter und durchgeführter Projekte sowie durch persönliche Stärken- und Schwächeanalysen erfahren die SchülerInnen die Zusammenhänge in der beruflichen Welt.

Neben der grundlegenden berufli-

chen und didaktischen Qualifikation wollen wir die Jugendlichen zu verantwortungsbewussten und fähigen Menschen ausbilden, damit sie sich in der Familie und in der Arbeitswelt bewähren und sich für die nächste Generation auszeichnen.

Unsere Ausbildung ist keine Sackgasse mehr

Es öffnet sich der „kurze schlaue Weg“ zur Matura mit dem 3-jährigen Aufbaulehrgang Landwirtschaft und Ernährung in Kematen bis hin zum anschließenden Hochschulstudium jeder Fachrichtung.

Überreichung des Facharbeiterbriefes: Im Bild auch „unsere“ Kalser Maria Berger, Sabine Rogl, Mathilde Bergerweiß und Gratz Hannes

Unsere Schule – **eine Bildungsstätte für alle**

Neben dem schulischen Alltag besuchen jährlich etwa 6000 an Fortbildung interessierte Menschen Kurse, Vorträge und Seminare an unserer Schule.So gab es im vergangenem Schuljahr einen Facharbeiterkurs in der Landwirtschaft. In einem berufsbegleitenden Lehrgang konnten 30 TeilnehmerInnen im im November 2002 ihre Ausbildung abschließen und ihren Facharbeiterbrief anlässlich eines Festaktes entgegennehmen.

Fitness und Wellness als Freizeit- und Bildungsangebot

- **Entspricht dem Zeitgeist**
- **Bereichert die sportlichen Möglichkeiten im Internat**
- **Fördert den Gemeinschaftssinn**
- **Bringt Abwechslung in den Schulalltag**
- **Lenkt vom Schulstress ab**

Fitnessraum - v.l.n.r.: Barbara Stopp, Stephanie Tinkl, Bernhard Gratz, Angelika Huter

Geplantes Projekt für das Sommersemester 2003

Kreativität als Unterstützung für Selbstwertkrisen pubertierender Mädchen.

Projektziele:

- **Gespräche, Soziales Lernen**
- **Kreativer Ausdruck mit Farben, Collagen und Ton**
- **Tanz**
- **Gefühls- und Körperarbeit**
- **Konfliktlösungen**
- **Stressbewältigung**
- **Selbstwertsteigerung durch Bewusstmachen eigener Ressourcen**

„Ich lerne mich verstehen und mögen“

Einweihungsfeier und Tag der offenen Tür

LR Ebele und Fr. Kollreider: Stolz zeigen Simone und Stephanie LHStv. Ferdinand Eberle die neue Schulküche

Anlässlich der Einweihungsfeier der neu renovierten Gebäude und dem Tag der offenen Tür zollten uns hunderte Besucher Lob und Anerkennung. Interessierte konnten sich über das vielseitige Ausbildungsprogramm vor Ort erkundigen und bewunderten besonders die gelungenen Umbaumaßnahmen. Für unsere Schulgemeinschaft ist diese Wertschätzung von außen eine große Motivation, mit unseren jungen Menschen weiterhin so gut zu arbeiten. ■

Ausbildungsprogramme müssen zukunftsorientiert sein

Der neue Feuerwehrausschuß:(v.l.n.r.) Schriftführer Hannes Bergerweiß, Kommandant Herbert Bergerweiß, Kommandant-Stellvertreter Siegfried Oberlohr, Kassier Michael Jans

Neues Kommando in der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner

FREIWILLIGE FEUERWEHR
KALS AM GROSSGLOCKNER

Bei der Jahrehauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner am Samstag, 15.03.2003 im Gasthof Ködnitzhof standen aufgrund der abgelaufenen fünfjährigen Periode wiederum Neuwahlen an.

Ein Beitrag Hannes Bergerweiß

Kommandant Rupert Schwarzl und Kommandant-Stellvertreter Rupert Tinkl traten dabei nicht mehr zur Wahl an.
Beide bekleideten ihr Amt 20 Jahre und wurde Ihnen für Ihre geleistete Arbeit von allen Seiten gedankt. Daraufhin musste ein neues Kommando bzw. Ausschuss gewählt werden und ergab der Wahlgang dann folgendes Ergebnis:

- **Kommandant: Herbert Berger- weiß, Lesach 41**
- **Kommandant-Stellvertreter: Siegfried Oberlohr, Lana 14**
- **Kassier: Michael Jans, Lana 16**
- **Schriftführer: Hannes Bergerweiß, Großdorf 2**

Kommandant Herbert Bergerweiß sowie Kommandant-Stellvertreter Siegfried Oberlohr haben bereits vor Jahren den Zugskommandanten-lehrgang erfolgreich abgeschlossen und sind beide auch Träger des „Goldenen Leistungsabzeichens“ der Feuerwehren.

Als Kassier wurde Michael Jans einstimmig gewählt. Dieser folgt Siegfried Oberlohr, welcher ja zum Kommandanten-Stellvertreter gewählt wurde, nach. Schriftführer Hannes Bergerweiß, welcher bereits

in den zwei abgelaufenen Perioden dieses Funktion ausführte, wurde wiederum gewählt.

Bürgermeister Klaus Unterweger sprach allen den Dank der Gemeinde aus und bittet die neue Führung um weiterhin so gute Zusammenarbeit wie bisher. ■

Ankündigung:

Der Feuerwehrball 2003 findet heuer im Gasthof Ködnitzhof statt. Beginn ist um 20.30 Uhr und unterhalten euch die Gruppe „Hitwerk“. Auf zahlreiche Teilnahme am Feuerwehrball freut sich bereits die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner.

Gruppenfoto des erweiterten Ausschusses (inkl. Gerätewarte):
vorne: Rupert Schwarzl, Herbert Bergerweiß, Siegfried Oberlohr, Rupert Tinkl, Hannes Bergerweiß
hinten: Georg Bergerweiß, Anton Oberhauser, Alois Groder, Werner Huter, Michael Jans, Johann Berger, nicht im Bild Thomas Berger

Brand Wirtschaftsgebäude „Rubisoierhof“

in Oberlesach, Kals am Großglockner am Montag, 13. Jänner 2003!

„Durch ihren raschen Einsatz haben die Feuerwehren unser Wohnhaus retten können“, dankte der Besitzer des Rubisoierhofes, Gernot Berger.

Das Feuer ist am Montag, den 13. Jänner 2003 gegen 17 Uhr im Futterhaus ausgebrochen und griff innerhalb weniger Minuten auf das gesamte Objekt über. Das Vieh, 25 Schafe, 7 Hühner und 2 Schweine konnten noch gerettet werden.

Beim Eintreffen der Kalser Feuerwehr – sie wurde beim Löscheinsatz von den Wehren Huben, Matrei, Hopfgarten i. D. und St. Johann i. W. unterstützt, drohten die Flammen bereits auf das Wohnhaus und Wald überzugreifen, das trotz Wassermangels verhindert werden konnte.

Die Löschwasserversorgung forderte enormen körperlichen Einsatz der Feuerwehrleute. Das Wasser musste vom Tal aus (Lesachbach) über steiles und unwegsames Gelände mit 6 TS über eine ca. 1600 m langen Zubringerleitung zum Rubisoierhof auf 1600 m Seehöhe gepumpt werden!

Einsatzende war um 22.40 Uhr. 137 Mann, 5 TLF-A, 1 Rüst, 8 KLF und 1 KDO- Fahrzeug waren im Einsatz. ■

Generalversammlung des Vereins Kalser Glocknerperspektiven

„GLOCKNERPERSPEKTIVEN“

Obmann Josef Oberlohr zog positiv Bilanz über die abgelaufenen Funktionsperioden und berichtete über die erfolgreiche Realisierung verschiedenster Projekte.

Ein Beitrag von Josef Oberlohr

Am 19. Juli 1994 fand die konstituierende Generalversammlung des Vereins Kalser Glocknerperspektiven (KGP) statt, dessen Zweck die Umsetzung, Koordination und / oder Förderungsabwicklung von Projekten aus dem Kalser Gemeinde- und Tourismusleitbild ist.

Bei der kürzlich im Gasthof Ködnitzhof abgehaltenen Generalversammlung 2002, bei der auch die Beschlussfassung der abgeänderten Statuten nach dem neuen Vereinsgesetz 2002 sowie Neuwahlen auf der Tagesordnung standen, zog Obmann Josef Oberlohr Bilanz über die vergangenen Funktionsperioden. Er gab einen ausführlichen Bericht über die Realisierung verschiedenster Projekte, die von den Vereinsmitgliedern, unter Mitarbeit von Interessenten und Helfern realisiert wurden sowie auch über all jene Maßnahmen, für die der Verein die komplette Förderungsabwicklung - von der Antragstellung bis hin zur Abrechnung - übernommen hatte.

Projekte

- ***1994/95: Nationalpark-Infowand***

in der Kalser Schule zum Thema „Leben im Gebirgsbach“; Kosten: S 51.940,—, Errichtung und Finanzierung: NP-Verwaltung Tirol, Förderungsabwicklung: Verein KGP

- ***1994/95/96/97: Kinder - und familienfreundliches Kals***

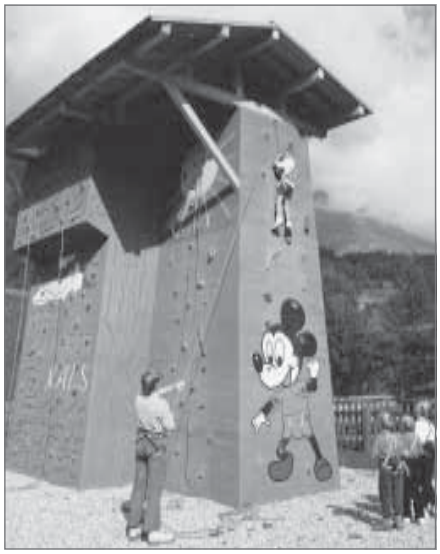
Ein umfangreiches, arbeitsintensives Projekt über mehrere Jahre. Schaffung familien- und kinderwagengerechter Wanderwege im Talbereich, öffentliche Kinderspielplätze Gschlöss und Ködnitz, Reaktivierung Fischteich in Lana (Ausführung: Arbeiter des TVB), Kinderkletterturm (Errichtung: Kalser Bergführer, Eröffnung: Juli 1998) beim Sportheim, Anschaffung Familieneinrichtun-gen incl. Spielgeräte für Mitgliedsbetriebe, Durchführung Marketingmaßnahmen (Insertionen, Förderung Zeitungs-, TV- und Radiobeiträge, Prospekte, Preislisten, Plakate) zum Thema Familienurlaub in Kals, etc.;
Kosten: S 1.831.856,—

- ***1 996: Dorfbrunnen mit Kreuzgruppe***

Errichtung der Anlage in Großdorf durch Interessenten, Nachbarn und Gemeinde Kals; Kosten: S 84.441,-
Förderungsabwicklung: Verein KGP

- ***1997: Kalser Lodengewand***

Unterstützung der Initiative zur Wiederbelebung des Kalser Lodengewandes, Kosten: S 6.201,—,
Förderungsabwicklung: Verein KGP



➢ ***1997: Neuer Panoramaweg und Kinderspielplatz „Blauspitz“***
Errichtung des Verbindungsweges von der neuen Bergstation Blauspitz zum Kals-Matreier-Törl und der höchstgelegenen Kinderspielanlage auf 2.305 m;
Errichtung: Bergbahnen Kals unter Mitarbeit der TVB-Arbeiter;
Förderungsabwicklung: Verein KGP;
Kosten: 907.224,- (zusätzlich hoher medialer Gegenwert durch umfangreiche Berichterstattung im Zuge der Eröffnung der neuen Einrichtungen).

➢ ***1997/98: Global Village Kals – „Ein Bergdorf geht ans Netz“***
Kals war Tiroler Pilotort für dieses zukunftsorientierte Projekt, mit dem Ziel der globalen Vernetzung von Betrieben und Förderung von Telearbeitsplätzen im ländlichen Raum mit Hilfe modernster Technologie;
Maßnahmen: technische Ausstattung der Partnerbetriebe mit PC, Modem für Internetzugang, umfangreicher Software, Schulungen, Erstellung touristischer Angebote mit Präsentation auf TIScover - Österreichs erfolgreichster elektronischer Tourismusplattform, Durchführung begleitender Marketingaktionen;
Beteiligung: 26 Kalser Betriebe, 40 Pers. Teilnahme an den Schulungen.
Dieses Projekt war ein großartiger Erfolg für die Organisatoren, wenngleich letztlich leider doch viel zuwenig Kalser Betriebe trotz umfangreicher Vorinformation die Gunst der Stunde und damit verbundenen weitreichenden Vorteile genützt haben.
Sponsorbeiträge für Hard- und Software: S 2 Mio., Gegenwert an Medienberichten: ca. S 1 Mio.;
direkte Kosten: S 105.795,—,
Abwicklung: Verein KGP

➢ ***1998: Spielplatz Lesach***
Errichtung der neuen Spielanlage im Kalser Ortsteil Lesach durch die TVB-Arbeiter,
Förderungsabwicklung: Verein KGP;
Kosten: 204.983,— (inkl. Teilablöse alte Anlage und Spielgeräte)

➢ ***1999/2002: WC-Anlage Musikpavillon Kals***
Investition zur sanitären Verbesserung der viel frequentieren Festanlage im Zentrum von Kals; Projekt-einreichung und Förderungsabwicklung: Verein KGP, Projektrealisierung: Gemeinde Kals;
Kosten: S 1.329.974,—

Zusammenfassung:

Gesamtausgaben
- S 6.353.871,77
Gesamteinnahmen
+ S 6.640.599,09
Differenz
+ S 286.727,32
Saldo Vereinskonto per 31.12.2002
+ € 20.837,29

Die Zuwendungen der Gemeinde Kals an den Verein Kalser Glockner-perspektiven betrugen in den Jahren 1995 bis 1999 dankenswerter Weise S 250.000,—. Die Summe der erlangten, nicht rückzahlbaren Förderungsgelder für die verschiedenen Maßnahmen belief sich auf insgesamt S 2.355.400,-(€ 171.173,—).

Obmann Oberlohr dankte am Ende seines Tätigkeitsberichtes sehr herzlich den Vereins-funktionären und -mitgliedern sowie auch jenen Personen, die ebenfalls durch Ihre wertvolle Mitarbeit zur Realisierung von Projekten beitrugen.

Neuwahlen

Das Ergebnis der Neuwahlen für die Funktionsdauer 2003 bis 2005:

Obmann:	**Josef Oberlohr**
Obmann-Stv.:	**Peter Rogl**
Kass./Schriftf.:	**Hannes Bergerweiß**
Stellvertreter:	**Klaus Unterweger**
Rechnungspr.:	**Kaspar Unterberger**
	Ferdinand Hartig

Abschluss der Generalversammlung

Bgm. Unterweger hob in seinen Grußworten besonders die effiziente, mit kaum Verwaltungsaufwand behaftete Realisierung bzw. Abwicklung der genannten Projekte lobend hervor und bedankte sich sehr herzlich bei den einstimmig wieder gewählten Vereinsfunktionären für ihren ehrenamtlichen Arbeitseinsatz. ■

Der Hauptkatalog, das Zettelarchiv zum Wörterbuch der bairischen Mundart in Österreich

© IDINAMLEX

Ein Wörterbuch und sein Belegmaterial

Spurensuche

am Beispiel von Kals am Grossglockner

Seit jeher wurden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Nah und Fern vom Kalser Tal in dessen Bann gezogen. Die seit Jahren in Kals stattfindenden „Kalser namenkundlichen Symposien" sind nur ein Beispiel für das rege Forschungsinteresse am Kalser Tal.

Ein Beitrag von Eveline Wandl-Vogt

Auch in der Dialektlexikographie hat Kals durch seine Präsenz im „Wörterbuch der Tiroler Mundarten" von Josef SCHATZ (1955/56) und im „Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich" bleibenden Eindruck hinterlassen. Auf letzteres, das ich kurz WBÖ nenne, werde ich mich im Folgenden beziehen.

Seit den Anfängen der Sammeltätigkeit für das WBÖ Anfang des vorigen Jahrhunderts spielte das *„eigenartigste unter den Nebentälern der Isel"* (HORNUNG 1964, S.78), das Kalser Tal, eine wichtige Rolle. Im Arbeitsplan für das WBÖ von 1912 wird festgehalten:

„Mit Hilfe dieser Liste [nämlich: der als Sammler in Betracht kommenden Personen] *geschieht* [...] *die Auswahl der Sammler mit Rücksicht auf persönliche Eignung und besonders auch mit Rücksicht auf die Orte, aus denen Stoff zu holen wünschenswert erscheint."*

Das Interesse an mundartkund-lichem „Stoff“ aus Kals dürfte dementsprechend immer groß gewesen sein, denn der so genannte Hauptkatalog zum WBÖ, ein mindestens 3,6 Millionen Unikate umfassendes Zettelarchiv, verfügt über zeitlich ideal gestaffelte Dialektbelege aus Kals, die auch einen Einblick in die Vielfalt des Gesamtmaterials geben.

Das Belegmaterial aus Kals kann in folgende Gruppen unterteilt werden:

1. Belege aus (literarischen und oder historischen) **Quellen**
2. Direkt erhobene Mundartbelege
3. Indirekt erhobene Mundartbelege

Die meisten Kalser Belege wurden indirekt erhoben.

1. Kals in Publikationen

Bedauerlicherweise sind wenige historische Quellen aus Kals für das WBÖ exzerpiert. Nur vereinzelt finden sich Belege aus Kals in den „Tiroler Weist(h)ümern“.

Aus dem vergangenen Jahrhundert können drei Arbeiten hervorgehoben werden, aus denen das WBÖ reichhaltiges Belegmaterial aus Kals schöpft. Allen voran sei das oben bereits erwähnte „Wörterbuch der Tiroler Mundarten“ gestellt, in dem Kals hin und wieder explizit als Belegort ausgewiesen ist.

Wenig später, nämlich 1964, erschien Maria HORNUNGS „Mundartkunde Osttirols“. Im Zuge ihrer Habilitationsarbeiten bereiste die Wienerin mehrmals Osttirol und führte Befragungen durch.

Eine bislang unveröffentlichte Arbeit ist jene von Oskar GRUNOW über Verwandtschaftsbezeichnungen in Österreich. 1959 sammelte er als knapp 60-Jähriger Belegmaterial in Kals.

2. Direkt erhobenes Material

Systematisch erhobenes Material. Wir sprechen von „direkt“ erhobenem Belegmaterial, wenn die Sammlerin bzw. der Sammler direkt vor Ort ist, um Befragungen durchzuführen und Bedeutungsschattierungen und Aussprachevarianten zu notieren. Auf diese Weise wird von Fachleuten verlässliches Belegmaterial gesammelt.

Es ist nicht selbstverständlich, dass für einen Ort mehrere direkte erhobene Mundartsammlungen nach systematischen Fragebogen zur Verfügung stehen (die auch Vergleichbarkeit mit anderen Orten sichern), wie dies für Kals der Fall ist.

Bereits 1918 machte sich Primus LESSIAK, einer der ersten Mitarbeiter des WBÖ, auf den Weg ins entlegene Kalser Tal, um dessen Dialekt zu erkunden.

1938 folgte ihm Eberhard KRANZMAYER, der wichtigste Vertreter der Wiener dialektologischen Schule.

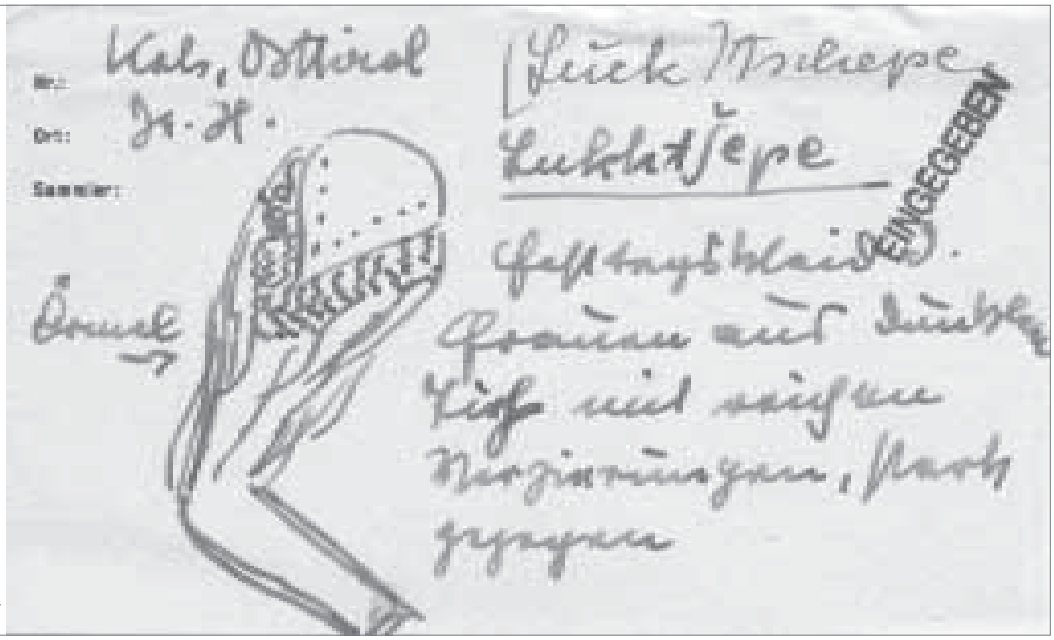
Die letzte und umfassendste Erhebung der Kalser Mundart stammt aus dem Jahr 1970 und wurde von Eugen GABRIEL, dem Bearbeiter und Herausgeber des „Vorarlberger Sprachatlas (VALTS)“, durchgeführt. Seine damaligen Gewährspersonen, die Auskunft über den Ortsdialekt gaben, waren:

- Matthias Gliber (Gliberbauer),
- Theresia und Elisabeth Oberhauser (beim Kerer),
- Elisabeth und Josef Schnell
- (Niggler bzw. Nigglerbauer)

und der Sohn der letzteren Stephan Schnell.

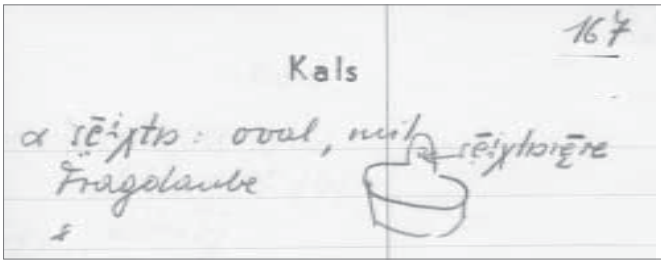
Kleine Mundartsammlungen

Nicht immer waren es Forschungsreisen, die die Sammler und Sammlerinnen nach Kals führten. Das ▸



Beispiel für die kleine Mundartsammlung von Hormung (abgespeichert in der Bilddatenbank zum WBÖ)

© IDINAMLEX



Auszug aus der Fragebogenerhebung von Gabriel

© *IDINAMLEX*

kleine Dorf, das sich verträumt an den Großglockner schmiegt, war verständlicherweise auch für Mundartforscherinnen und Mundartforscher ein beliebtes Urlaubsziel.

So kam es, dass Maria HORNUNG eine kleine Sammlung von Kalser Pflanzennamen und eine Sammlung über die Themenbereiche „Frau und Haushalt" zusammengetragen hat.
Belege aus dem Jahr 1969, die von Otto WEBER, einem Mitarbeiter des „Bayerischen Wörterbuchs", dem WBÖ - Schwesterunternehmen in München, stammen, dürften auf die selbe Weise gesammelt worden sein.

3. Indirekt erhobenes Material

Voraussetzung für eine wissenschaftliche Behandlung der Mundartbelege im WBÖ war eine systematische Erhebung von vergleichbaren Belegen aus Einzelorten. Die Belegorte sind über Altösterreich verstreut und finden sich nicht nur innerhalb der Grenzen des heutigen Österreich, sondern auch in Südtirol, Böhmen und Mähren, angrenzender Slowakei und angrenzendem Ungarn sowie im deutschsprachigem Slowenien und vorgelagertern Sprachinseln). Da nicht alle dieser Orte bereist werden konnten, war es notwendig, auch indirekt erhobenes Material zu sammeln. Dabei wurden systematisch zusammengestellte Fragebogen an „*vertrauenswürdige, der Mundart nahestehende Personen*" (Arbeitsplan 1912, S.4) geschickt.

Die Lehrer CONSTANTINI und OBBRUGGER übernahmen diese Aufgabe in den Jahren von 1928 bis 1930 für Kals.

Der gebürtige Sillianer, Karl CONSTANTINI, wählte für seine Abfragen zum 1. und 2. Ergänzungsfragebogen (mit insgesamt 71 Einzelwörtern) den *Wurlerbauer, Peter Hanser,* als seinen Informanten.

Josef OBBRUGGER, ein gebürtiger Außervillgratner, beantwortete den 3. Ergänzungsfragebogen (50 Einzelwörter) mit Hilfe der gebürtigen Leisacherin *Hedwig Weingartner*, der Tante des Tiroler Landeshauptmanns Wendelin Weingartner.

4. Abschließende Bemerkungen

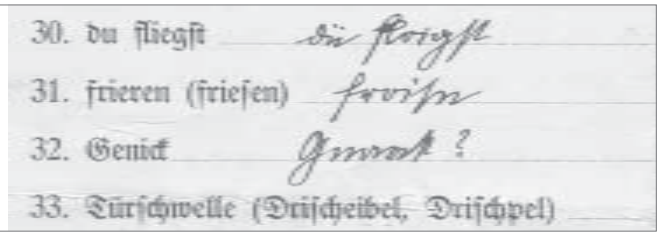
Die Materialerhebung für das WBÖ gilt als abgeschlossen. Die Kalser Mundart wird uns jedoch weiterhin von der Digitalisierung der Einzelbelege bis zur wissenschaftlichen Verarbeitung im Wörterbuchartikel immer wieder begleiten und auf diese Weise ihre Spuren in der entstehenden „Datenbank der bairischen Mundarten in Österreich (DBÖ)" hinterlassen, genauso wie im WBÖ.

Bitte:

Das Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexika versteht sich als Kompetenzzentrum für bairisch-österreichische Dialekte. Es sollen neben den bestehenden Sammlungen ebenso weitere, auch jüngere, Dialektsammlungen und Aufzeichnungen von Mundartausdrücken zusammengetragen werden.
Falls Sie eine derartige Zusammenstellung besitzen, wären wir Ihnen vielmals zu Dank verpflichtet, wenn Sie diese dem Institut zur Duplizierung und Archivierung zur Verfügung stellen würden.

Herzlichen Dank

Kontakt:
eveline.wandl-vogt@oeaw.ac.at



Ausschnitt aus dem Originalfragebogen von Obbrugger

© *IDINAMLEX*

INFORMATIONEN:

- Näheres zum WBÖ s. Hubert BERGMANN: Kein „Zwutschkerl": Bairische Mundarten in Österreich (LINK: http://science.orf.at/science/news/48167)

- Näheres zur DBÖ siehe Ingeborg GEYER: Die digitale Dialektdatenbank Österreichs (DBÖ) und das Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich (WBÖ). (LINK: http://www.uni-tuebingen.de/zdv/zrlinfo/prot/prot781-diadb.html) und Eveline WANDL-VOGT: Die Dialektdatenbank Österreich. (LINK: http://science.orf.at/science/news/55905)

- Arbeitsplan zum WBÖ und zum Institut (LINK: http://www.oeaw.ac.at/dinamlex)
Adresse: Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexia, Postgasse 7, 1010 Wien

REGIONALENTWICKLUNG FÜR DEN GESAMTEN BEZIRK!

REGIONSMANAGEMENT OSTTIROL

Seit Oktober 2002 gibt es nunmehr den Verein „Regionsmanagement Osttirol“. Alle Gemeinden des Bezirks, fast alle Banken, die Kammern und die Osttirol Werbung sind Mitglied des Vereins, der auch vom Land Tirol und der EU mitfinanziert wird.

Mag. Friedrich Veider und DI Ulrike Madritsch

Die Aufgabenbereiche des Regionsmanagements sind:

Förderungen:
Tirol, Österreich, EU
Erstkontaktstelle,
Umsetzungsbegleitung und
Beratung

Kooperationen:
Grenz- und
gemeindeübergreifend
Initiieren, Moderieren

Regionsmarketing:
Förderung des Regionsbewusstseins,
Zusammenarbeit mit Nationalpark,
Mitwirkung bei Betriebsansiedlungen,
Anlaufstelle
Koordination
Information

Serviceleistungen:
Information
Projektentwicklung
Veranstaltungen

Was dürfen/können sich die Gemeindebürger von Kals vom Verein erwarten?

Zwei Regionalbetreuer, Mag. Friedrich Veider und DI Ulrike Madritsch, die für Ihre/Eure Ideen ein offenes Ohr haben und gerne weiter helfen!

- Was machen wir wirklich?
- Welche Projekte sind im Gange?
- Schaut’s auf unsere Homepage:

www.regionsmanagement-osttirol.at

Unter anderem ist auch das Bewusstseinsbildungsprojekt ***„Gemeinsam für Kals“***, das von Friedrich Veider mitbetreut wird, angeführt.

Wenn Ihr regelmäßig (monatlich) über unsere Aktivitäten mittels Newsletter informiert werden möchtet, teilt uns Eure/Ihre Email-Adresse mit!

Wir sind erreichbar in:

Büro Lienz:
Fr. Scheriau Susanne
Amlacherstrasse 12
9900 Lienz
0043-(0)4852-72820

Zweigstelle Matrei:
Fr. Atzenhofer Heidi
Rauterplatz 1
9971 Matrei
0043-(0)4875-20121

Zweigstelle Sillian:
Fr. Theurl Roberta
Nr. 84
9920 Sillian
0043-(0)4842-20080

E-Mail:
f.veider@regionsmanagement
osttirol.at

u.madritsch@regionsmanagement-
osttirol.at

Freudentag für die Lese- und Spielratten in Kals

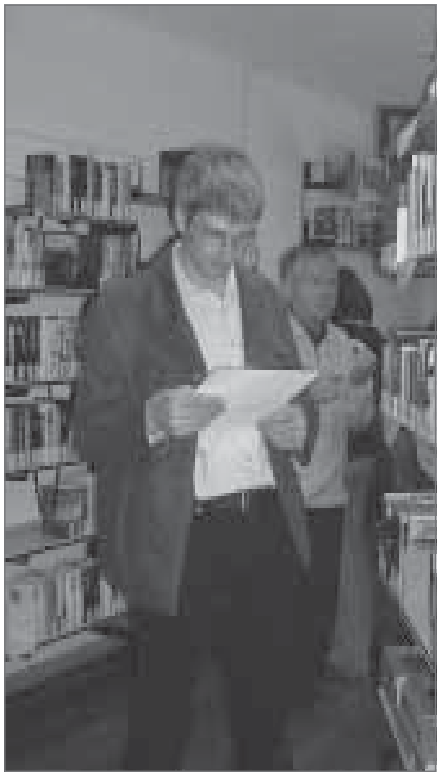
Eröffnung

der Medienwerkstatt und öffentlichen Bücherei Kals

Ein für den gesamten Ort Kals sehr wichtiges Projekt konnte mit der Wiedereröffnung der Bücherei realisiert werden.
Seit Jahrzehnten zählen Bücher zu den führenden Weiterbildungsmedien, viele KalserInnen haben immer wieder die Pfarrbücherei genützt und sich das nötige Rüstzeug für Freizeit, Unterhaltung, Beruf oder Schule geholt.

Ein Beitrag von Elli Oberlohr

Leider war das Angebot in den letzten Jahren nicht mehr zeit gemäß, die Besucheranzahl nicht gerade nennenswert und die Räumlichkeiten (z. B. fehlende Heizung, dunkler Raum) nicht besonders geeignet. Nachdem nun die alte Bücherei einige Zeit so gut wie gar nicht frequentiert wurde, hat der Arbeitskreis Kultur, Bildung und Sport in mühevoller Kleinstarbeit die alten Bücher aussortiert, saniert, neue hinzugekauft, einen Bücherbasar veranstaltet und neue Räumlichkeiten gesucht.



Der Startschuß für eine Wiedereröffnung der Bücherei erfolgte im Juli 2002 mit den ersten Überlegungen und Gedanken zur Wiederbelebung, Modernisierung bzw. Sanierung der vorhandenen Räumlichkeiten. Um das Büchereiwesen auch während der Umbauarbeiten im Widum aktiv zu betreiben, mussten andere Räumlichkeiten gesucht werden.

Der Vorschlag, das ehemalige Schützenzimmer zu sanieren, kam vom Bürgermeister Klaus Unterweger. Das damalige Klassenzimmer im 1. Stock wurde unter der Führung von Gratz Gerhard generalsaniert, was die Hauptarbeit der ersten Arbeitsphase war.

Die Arbeiten im Raum gestalteten sich schwieriger und kostenaufwendiger, als ursprünglich angenommen. Alte Farbschichten mussten entfernt werden, um die Haftung des neuen Putzes zu gewährleisten. Die veraltete Elektroinstallation wurde komplett erneuert. Ebenso wurde eine Heizung installiert. Der vorhandene Kachelofen war in erstaunlich gutem Zustand und konnte mit geringem Aufwand repariert werden. Da die Wanderbücherei Innsbruck aufgelöst wurde, war es uns möglich, sämtliche Regale und Büroeinrichtungs-gegenstände und ca. 450 Bücher kostenlos zu bekommen.

Zu Informationszwecken, wie eine moderne Bücherei organisiert wird, fand im Oktober ein Besuch in der Bücherei in Oberlienz statt. Außerdem wurde an der Büchereileitertagung in Innsbruck im Oktober teilgenommen, wo wir sehr freundliche und offenherzige Aufnahme von Seiten der Osttiroler Büchereileiter-Innen und erfuhren. Im Herrn Totschnig Franz (Bücherei Oberlienz) und Frau Daxl (Wanderbücherei Innsbruck) fand der Arbeitskreis die idealen Ansprechpartner, die uns unter anderem mit viel Engagement in das Littera Programm eingeschult haben und uns viele hilfreiche Tipps und Anregungen gaben.

Mitarbeiter der Büchereien Virgen und Matrei haben uns die Tricks beim Einbinden der Bücher und Spiele gezeigt. Buch für Buch wurde dann in wochenlanger Arbeit eingebunden, systematisiert, im Büchereiverwaltungsprogramm „Littera Windows 5000“ katalogisiert, ettiketiert und in die Regale einsortiert. Gleichzeitig wurde nach finanzieller Unterstützung gesucht. Gefunden wurden Sponsoren, mit deren Hilfe in den vergangenen Wochen tolle Sachbücher und aktuelle Jugendliteratur angeschafft werden konnte. Dank der Mithilfe von den Schülern der Hauptschule Kals, wurden viele wunderschöne Lesezeichen mit den Öffnungszeiten der Bücherei gestaltet und bemalt, die bei der Eröffnung der Bücherei an die Besucher vergeben wurden.

Der Arbeitskreis Kultur, Bildung und Sport konnte zur Eröffnung am Sonntag, dem 16. März neben vielen KalserInnen und Interessierten auch etliche Ehrengäste begrüssen. U. a. fanden sich der Bürgermeister Klaus Unterweger sowie mehrere ►

BüchereileiterInnen Osttirols und deren MitarbeiterInnen ein. In lockerer Atmosphäre verlief der offizielle Teil der Eröffnung. Die Eröffnungsrede wurde von Klaus Unterweger gehalten, Priester Jonny aus Matrei segnete die Räumlichkeiten. Im Rahmen der Eröffnung wurde ein Tag der offenen Tür veranstaltet, den die BürgerInnen von Kals mit ihren Kindern nutzten, die neue Bücherei zu bewundern

und aus dem reichhaltigen Angebot auszuwählen. Anschließend wurde zu einem kleinen Imbiß, Kaffee und Kuchen eingeladen.

Nunmehr hat auch die Gemeinde Kals eine zeitgemäße Bücherei mit über 2300 Sach- und Lesebüchern, Bildbände, Bilderbüchern, Jugend- und Kinderliteratur, Heimatkundliches, Kochbüchern und Krimis, Weltliteratur und Büchern von regionalen Autoren. Zu den üblichen Serviceleistungen hinzu kommen, eine Leseecke für Kinder, zahlreiche Spiele und Videos sowie ein öffentlicher Internetzugang. Die neue Bücherei soll vermehrt als Lesezentrum, aber auch als Veranstaltungszentrum für u. a. Lesungen, Spielenachmittage, Diskussionen oder Weiterbildungen genützt werden. Dabei sollen die Wünsche und Anforderungen der BürgerInnen von Kals im Mittelpunkt stehen.

Mit dem Angebot der Bücherei leistet so der Arbeitskreis Kultur, Bildung und Sport einen wohl bemerkenswerten Beitrag zur Lese- und Spracherziehung insbesondere unserer jüngsten BenützerInnen. Etwa nach dem Motto: „Die Besucher von heute sind die Benützer von morgen“. Alleine der Mithilfe vieler KalserInnen, die alle unentgeltlich ihre Zeit geopfert haben, ist es zu verdanken, dieses Projekt in

die Tat umzusetzen.

Mit Recht können die Mitglieder des Arbeitskreises Kultur, Bildung und Sport stolz auf die getane Arbeit sein. Aber eines ist sicher, ohne die vielen freiwilligen HelferInnen und die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Kals, wäre es nicht möglich gewesen, die Bücherei in dieser Form, zu realisieren. Die MitarbeiterInnen der Bücherei hoffen nun, dass die Bevölkerung mit großer Freude das zahlreiche Angebot der neuen Bücherei in Anspruch nehmen wird.

Zuletzt noch ein Aufruf an alle KalserInnen:

„Gemeinsam sind wir stark!“

Öffnungszeiten:	Sonntag: ..... von 10:00 - 11.30 Uhr Mittwoch: ..... von 16:30 - 19:00 Uhr oder nach Vereinbarung (Tel.22142)
Preise:	Bücher und CD´s: € 0,40 (28 Tage) Spiele: ..... € 1,10 (21 Tage) Videos: ..... € 1,50 (14 Tage)
Halbjahres-Abo:	Einzelpersonen .... € 7,- Familien..... € 10,-

Zum Ausleihen ist eine kostenlose Mitgliedschaft erforderlich. (Notwendig für Datenerfassung im Computersystem und zum Ausdrucken von Karten)
Kinder brauchen beim erstmaligen Ausleihen eine Einverständniserklärung der Eltern (rechtlich vorgeschrieben).

gemeinsam für KALS

Wie sicherlich vielen bekannt ist, starteten wir, die Arbeitsgruppe, Bildung, Kultur und Sport, im Jänner dieses Jahres das Projekt „Apres-Ski Moar Alm“.

APRES - SKIRODELN

AUF DIE MOAALM

Ein Beitrag von Gerhard Gratz

Die Idee hatte vor einigen Jahren bereits Toni Gratz. Warum sie nie verwirklicht wurde, war nicht herauszufinden.

Im Herbst 2002 beschlossen wir, diese Idee in die Tat umzusetzen.

Franz Jans, Klaus Unterweger, Rupert Tinkl und Hans Berger erklärten sich sofort bereit, sich als Traktorfahrer zur Verfügung zu stellen. Die Anhängevorrichtung wurde von den Fahrern selbst angefertigt.

Um letzte Schwierigkeiten zu beseitigen, fand am 30. Dezember eine Probefahrt mit Einheimischen statt. Franz zog 22 Personen zur Moar Alm. Es stand also nichts mehr im Wege Plakate aufzuhängen und das Abenteuerrodeln offiziell zu starten.

Die Beteiligung am 2. Jänner mit 78 Leuten war überraschend groß. Natürlich sind dadurch neue unvorhergesehene Probleme aufgetaucht, die es zu lösen galt und die auch gelöst wurden. Mittlerweile läuft die Aktion mit großem Erfolg und Simon Amraser wird dafür sorgen, dass es auch so bleibt. Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, dass ohne aktive Mitarbeit der Kalser ,diese und auch andere Veranstaltungen keine Zukunft haben. Daher möchte sich die Arbeitsgruppe, Bildung, Kultur und Sport, bei Allen , die dabei waren, bedanken. Es ist zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber es kann auch mit kleinen Aktivitäten ein durchaus attraktives Zusatzangebot für Gäste und Einheimische geboten werden. ■

Ein großartiger Erfolg war der 1. Kalser Christkindlmarkt

1. KALSER CHRIST-KINDLMARKT

Ein typischer Beweis für ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt, war der erste Kalser Christkindlmarkt, den die Arbeitsgemeinschaft Lebensstil und Lebensqualität des Projektes „Gemeinsam für Kals“ organisiert hat.

Ein Beitrag von Evi Oberhauser

Viele unermüdliche und freiwillige Helfer haben zu dem überwältigenden Erfolg beigetragen. Der Pavillon war weihnachtlich und stimmungsvoll geschmückt. An vielen verschiedenen Ständen, u. a. von Volksschule, Kindergarten, Katholischem Familienverband, Vereinen, aber auch von vielen Privatpersonen, wurde eine große Vielfalt von Selbst gemachten, Selbst gebastelten und anderen schönen Verkaufsgegenstän-

den angeboten. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, bei Glühwein, Punsch, Kastanien Würstel, Saurer Suppe usw.

Ein großer Anziehungspunkt, war die Ausstellung Kalser Krippen, die Paul Gratz (Kerer) organisiert und mit einigen Helfern so schön und dekorativ hergerichtet hat. Man staunte über die Kunstfertigkeit, Originalität und teilweise das Alter so mancher Krippen.

Die Eröffnung wurde durch die Bläsergruppe mit Martin Gratz musikalisch untermalt.

Für das Rahmenprogramm mit Gesang, Musik, Hirtenspiel, Gedichten, Lichterumzug und Herbergsuche, sorgten die Volks-, Haupt- und Musikschule Kals, die Stubenfliegen, Kalser Kinder, das Weltbüro, der Maibaumverein und Jasmin Oberlohr.

Für die Kinder wurde ein eigenes Programm geboten. Die Jungbauern und Landjugend von Kals beschäftigten die Kleinen mit vielen weihnachtlichen Basteleien. Der Jenshof stellte seine Ponys mit Führern zur Verfügung.

Ein weiterer Höhepunkt, war die amerikanische Versteigerung einer selbst gemachten Krippe von Alois Lukasser, die er für einen guten Zweck in der Gemeinde spendete.

Insgesamt wurden viele Spenden dieses Christkindlmarktes dem Sozialkonto der Gemeinde
zugeführt.

Der Arbeitskreis Lebensstil und Lebensqualität bedankt sich nochmals recht herzlich, bei allen freiwilligen Mitwirkenden, Helfern und Spendern, sowie den Kalsern für den regen Besuch. ■

KREATIVWERKSTATT
KALS AM GROSSGLOCKNER

Von Andrea Rogl

Start ins Frühjahr

Langsam wird der Schnee immer weniger und die ersten kleinen Blümchen zeigen sich. Zeit um mit dem Kräutergarten zu beginnen.

Anhand der Skizze von Petra kann man sich den Garten et was besser vorstellen.
Kals, in seiner geografischen Beschaffenheit dient als Grundlage.

Die Fertigstellung ist noch in diesem Jahr geplant.

Suchen: Gartenabstiche jeder Art. Bitte werft nichts weg, sondern setzt euch mit uns in Verbindung.

Wir sind über jede Hilfe und Anregung sehr dankbar.

Vielleicht finden sich ja ein paar alte Gebrauchsgegenstände die im Kräutergarten mit eingebunden oder ausgestellt werden können. Bitte laßt uns dieses wissen. ■

ES IST SO ANGENEHM ; ZUGLEICH DIE NATUR UND SICH SELBST ZU ERFORSCHEN; WEDER IHR NOCH DEM EIGENEN GEIST GEWALT ANZUTUN; SONDERN BEIDE IN SANFTER WECHSELWIRKUNG MITEINANDER INS GLEICHGEWICHT ZU BRINGEN

1.Ordentliche Generalversammlung mit konstituierender Sitzung am 31.01.2003

Die Kreativwerkstatt Kals steht für:
Verein zur Förderung regionaler Kooperation auf dem Gebiet von Vitalität , Kultur und Kreativität.

Gewählt wurden:
Obfrauen: **Eva Oberhauser und Andrea Rogl**
Schriftführer: **Erika Rogl und Maria Elisabeth Berger**
Kassier: **Brigitta Gratz und Irmgard Oberlohr**

SEMINARPROGRAMM 2003

Mit Erika C. Pichler gute Zeiten in Kals verbringen (Hebamme/Lehrerin für Pflegeberufe und Entbindungspflege)

➢ **21. März 2003:** Diavortrag - **15 Noreia-Almblumen-Essenzen, ihre Wirkung u. Anwendung; Beginn 19.30 Uhr**

➢ **22. u. 23. März 2003:** Seminar - Metamorphische Methode nach Robert St. John **(Fuß-, Hand-, Kopfmassage), Dauer von 9.00 bis 18.00 Uhr mit gemeinsamen Mittagessen (veg. Küche) und Pausen, Kosten: € 200,—**

➢ **04. April 2003:** Diavortrag - **15 Noreia-Almblumen-Essenzen, ihre Wirkung und Anwendung; Beginn 19.30 Uhr**

➢ **05. u. 06. April 2003:** Seminar - „Die Venus in mir": Ein Seminar für Frauen, **Dauer von 9.00 bis 18.00 Uhr mit gemeinsamen Mittagessen (veg. Küche) und Pausen, Kosten: € 200,—**

➢ **14. April 2003:** Diavortrag - **15 Noreia-Almblumen-Essenzen, ihre Wirkung und Anwendung; Beginn 19.30 Uhr**

➢ **13. bis 17. April 2003:** Seminar: „Ich entlaste mich": Ein Seminar für Frauen, die ihr Körpergewicht verringern möchten. (Die Erfolge der abgewandelten Methode der Diät nach Montignaque). Erika C. Pichler zeigt, dass eine Gewichtsabnahme von 27 Kilo in einem halben Jahr möglich ist. Dauer **von 9.00 bis 18.00 Uhr mit gemeinsamen Mittagessen (veg. Küche) und Pausen, Kosten: € 400,—**

➢ **02. Mai 2003:** Diavortrag - **15 Noreia-Almblumen-Essenzen, ihre Wirkung und Anwendung; Beginn 19.30 Uhr**

➢ **30. April bis 04. Mai 2003**: Seminar - Frauen verwöhnen. **Am 30.4.:Treffpunkt um 18.00 Uhr, Haus Alpenrose, Dauer von 9.00 bis 18.00 Uhr mit gemeinsamen Mittagessen (veg. Küche) und Pausen,Kosten: € 300,—**

➢ **09. Mai 2003:** Diavortrag - **15 Noreia-Almblumen-Essenzen, ihre Wirkung und Anwendung; Beginn 19.30 Uhr**

➢ **10. u. 11. Mai 2003:** Seminar: 15 Noreia-Almblumen-Essenzen an sich erfahren (**Wirkung und Anwendung). Dauer von 9.00 bis 18.00 Uhr mit gemeinsamen Mittagessen (veg. Küche) und Pausen,Kosten: € 200,—**

➢ **16. Mai 2003:** Diavortrag - **15 Noreia-Almblumen-Essenzen, ihre Wirkung und Anwendung; Beginn 19.30 Uhr**

➢ **17.u. 18. Mai 2003:** Seminar - Blüten-Essenzen selbst herstellen. **Dauer von 9.00 bis 18.00 Uhr mit gemeinsamen Mittagessen (veg. Küche) und Pausen, Kosten € 200,—**

➢ **30. Mai 2003:** Diavortrag - **15 Noreia-Almblumen-Essenzen, ihre Wirkung und Anwendung; Beginn 19.30 Uhr**

➢ **29. bis 31. Mai 2003:** Seminar - Frauenkräuter. **Am 29.05. Treffpunkt um 8.30 Uhr, Haus Alpenrose,** anschließend gemeinsame Teilnahme an Festgottesdienst und Christi Himmelfahrtsprozession. **Seminarstart ca. 13.30 Uhr. Kosten € 250,—**

Alle Diavorträge und Seminare finden im Haus Alpenrose in Kals am Großglockner statt.

Bei Bedarf ganztägige Kinderbetreuung möglich.

Energieaufwand Diavortrag **pro Person: 5 €**

Mindestteilnehmerzahl: 6 Pers. max., Teilnehmerzahl begrenzt.

Der Veranstalter behält sich das Recht auf Stornierungen **bei geringerer Teilnehmerzahl vor.**

Anzahlung **für die Teilnahme an den Seminaren: € 50,— Bei Stornierung bis zu zwei Wochen vorher, erhalten Sie die volle Anzahlung zurück, danach werden € 25,— Stornogebühr berechnet.**

Eventuelle Änderungen vorbehalten.

Bei Interesse an der Ausbildung zum Noreia-Blütenberater bitte Unterlagen anfordern: www.noreia-essenz.de

In den Seminargebühren sind die Kosten für evtl. Info-Materialien enthalten.

Kosten für Übernachtung u Verpflegung sind nicht beinhaltet.

Bankverbindung: Kreativ-Werkstatt Kals a.Gr., Raiffeisenbank Matrei/Osttirol, Kto.Nr.: 3.293.354, BLZ: 36378

Information und Anmeldung: **Kreativ-Werkstatt Kals am Großglockner,** Eva Maria Oberhauser, Burg 20, 9981 Kals a. Gr., Tel. 04876-22106 oder **0664 3822014, Fax: 04876-22116, e-mail:** *evi@wilux.at*

Homepage KWK: *www.kreativwerkstatt-kals.at*

Homepage von Erika C. Pichler: *www.noreia-essenz.de*

Seminar am 24.– 25.Mai 2003 SA/SO

DIE MANTREN DER ELEMENTE

mit Frau Reinhild Brieger

Seminarkosten auf Spendenbasis (Restplätze)

Die Elemente sind die fünf Bausteine des Universums:

Erde, Feuer, Äther, Wasser und Luft.

Feng – Shui Vortrag im Juni und vieles mehr. Termine bitte im neuen Veranstaltungskalender Tourismus nachlesen.

Sommerprogramm wird mit Gäste-Informationmappe verschickt.

140 Starter bei den Kalser Skimeisterschaften, im Bild Ingrid Hanser

Erfolgreiche Wintersaison 2003 der Sportunion Kals am Großglockner

SPORT UNION
Raiffeisen Kals am Grossglockner

Ein Beirag von Obmann Michael Jans

Schön langsam geht eine sehr lebendige, ereignisreiche Winterzeit zu Ende. Die Skier werden das letztemal eingewachst und können endlich in die wohlverdiente Sommerpause gehen. Die Bretter haben sich die Ruhe schwer verdient. Drei mal pro Woche durften sie auf den stets bestens präparierten Pisten der Skiberges Glocknerblick trainieren.

Insgesamt haben sie bei acht Ski rennen im Bezirk Osttirol teilge nommen uns wenn einmal kein Rennen oder Training auf dem Programm stand, dann mußten sie für das private beziehungsweise berufliche Skivergnügen unserer Trainierer herhalten. Das kostet Belag und Kanten. Außer regelmäßiges Wachsen hat man den fahrbaren Untersätzen wenig Gutes getan. Immer wieder bestand ihre Hauptaufgabe darin, so schnell wie möglich vom Start ins Ziel zu kommen. Diese Aufgabe haben sie in dieser Wintersaison sehr gut gemacht, zahlreiche Stockerlplätze der 21 betreuten Kinder und Schüler sprechen für sich.

Unionstrainingswoche

Neben dem regelmäßigen Skitrai-

ning gab es noch eine Reihe von Veranstaltungen, die von den Kalsern bestens angenommen wurden. Bei der Unionstrainigswoche in den Semesterferien haben 76 Kinder mit großer Begeisterung teilgenommen. Sie wurden von 9 Skilehrern eine Woche lang bestens betreut. Viele Kinder haben ihren Skilehrer schon wieder für nächstes Jahr gebucht.

Unionstrainingswoche, ein tolle Veranstaltung insgesamt nahmen 76 Kinder teil, im Bild Skillehrer Bergerweiß Stefan mit seiner Gruppe

Kalser Meisterschaften

An die 140 Starter bei den Kalser Union-Ski-Meisterschaften übertrafen selbst die kühnsten Erwartungen, aber mit unserem tollen Team haben wir dieses traditionelle Rennen zur vollen Zufriedenheit aller abgewickelt.

Gästerennen

Gerne stellen wir unser Know how und unsere Infrastruktur anderen Vereinen und Organisationen zur Verfügung. Im Jänner haben wir für eine deutsche Reisegruppe ein komplettes Skirennen inklusive Preisverteilung organisiert. Es hat ihnen sichtlich Spaß gemacht und sie waren sehr erstaunt, welchen organisatorischen Aufwand es erforderte.

Vereinemeisterschaften

Auf der Rodelbahn Fallwindes war bei den von uns organisierten Vereinemeisterschaften die Hölle los. Über 100 Rodler versuchten ihren Verein bestmöglich zu vertreten.

Schukskitag

Das Rennen beim Schulskitag der Volksschule Kals mitte März haben wir gerne organisiert. Wir arbeiten sehr eng mit der Volks- und Hauptschule Kals zusammen. Einerseits dürfen wir im Herbst den Turnsaal für das Trockentrainig benutzen, andererseits ergänzen wir uns bei gemeinsamen Sportveranstaltungen wie dem Schulskitag oder dem Schulsporttag im Sommer.

Die Sportunion Kals bedankt sich bei allen Freiwilligen und Mitgliedern für die Unterstützung in dieser Wintersaison und bei unseren Gönnern, im besonderen bei der Raiffeisenbank Kals, den Kalser Gastwirten und der Gemeinde Kals am Großglockner.

Sportunion Kals am Großglockner

Obmann Jans Michael

Peisverteilung beim Schulkistag der Volksschule Kals

Von Frau Brigitte Gattermayer aus Fischamend wurden uns folgende freundliche Zeilen übermittelt.

Urlaub in Kals

Sehr geehrter Bürgermeister!

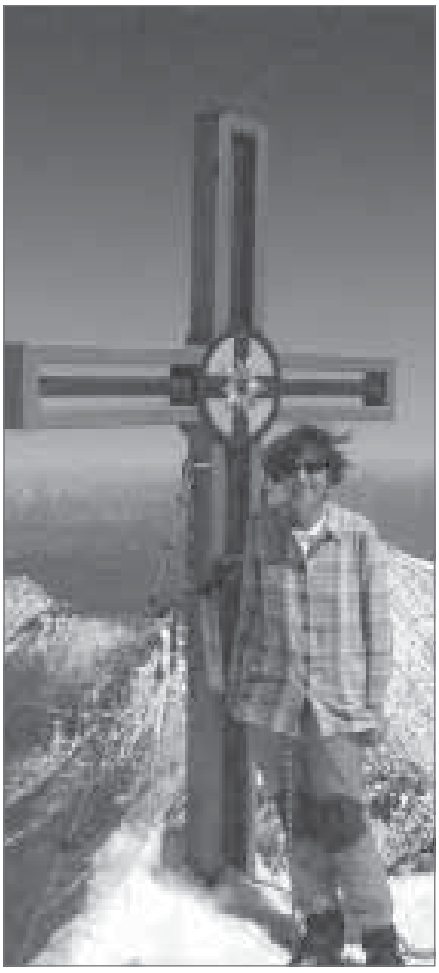
Seit Jahrzehnten verbringe ich meinen Urlaub in Osttirol, seit mehr als 5 Jahren in Kals. In diesem Jahr ist es besonders schlimm. Ich kann mich von diesem wunderschönen, schmucken Ort überhaupt nicht trennen. Verbrachte ich nicht nur meinen 14 tägigen Urlaub (Ende Juli – Anfang August) in Kals, reiste ich mittlerweile noch 4 mal zu verlängerten Wochenenden an, um einige Stunden in dieser Idylle zu verbringen. (Ich bin östlich von Wien zu Hause und habe eine Wegstrecke von 520 km zurückzulegen.)

Wenn ich von Kals über Glor auf dem Höhenweg Richtung Burg auf einem Bankerl innehalte, genieße ich den wunderschönen Blick nach Kals hinunter. Dieses Bankerl, auf dem ich mich jedes Mal am letzten Urlaubstag von Kals verabschiede, und dieser Blick, der tief in mein Inneres eindringt, helfen mir stressige Arbeitstage besser zu überwinden. Es ist mir aber auch ein besonderes Bedürfnis, Ihnen zu Ihrer einmaligen, herrlichen und liebenswürdigen Bevölkerung zu gratulieren. Ganz gleich ob ich im Bergführerbüro bei Hannelore, im Glocknerhaus bei Frau Doris, auf der Stüdlhütte oder auf der Adlersruhe lande, immer wieder werde ich ganz herzlich und freundlich empfangen, jeder gibt mir das Gefühl, eine alte Bekannte zu sein.

Zwei Personen möchte ich ganz besonders hervorheben. Ich habe es ihnen bereits persönlich kundgetan, doch möchte ich Sie bitten, ihnen großes Lob, besondere Anerkennung und immense Dankbarkeit (gibt es nicht einen Orden für die beiden?) zu vermitteln.

Es ist meine Zimmerwirtin Frau Anna Bacher, die mich jedes Mal mit einer Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit aufnimmt, die grandios ist. Immer wieder zittert sie mit, wenn ich Bergsteigen oder Klettern gehe.

Die zweite Person ist der Bergführer Hanser Andreas. In den vielen Jahren habe ich mehrere Kalser Bergführer „ausprobiert“ und „getestet“. Alle liebenswürdig und freundlich. Bei Hanser Andreas aber bin ich „hängengeblieben“. Für mich ist es selbstverständlich, dass mich ein Bergführer sicher auf den Gipfel bringt, doch Andreas ist etwas ganz „Einmaliges“.



Mittlerweile habe ich viele Touren mit ihm gemacht: Glockner-Normalweg, Nordwestgrat, Glocknerwandüberschreitung, Venediger-West-Grat, Überschreitung des Alpenhauptkamms mit Wiesbachhorn, Klettern im 3. und 4. Schwierigkeitsgrad. Nie habe ich Schulungen oder Kletterkurse besucht. All das, was ich zur Zeit kann und beherrsche, habe ich ausschließlich von Andreas gelernt. Er ist geduldig und hilfsbereit und ich habe den Eindruck, ich kann bei seinen Touren noch etwas dazulernen. Ich weiß, dass er zum freundlichsten Bergführer gewählt worden ist, doch ich glaube, dass diese Anerkennung für ihn viel zu minder ist.

Mit der Bitte an Sie, diesen zwei Menschen meine allergrößte Anerkennung und Hochachtung auszusprechen (vielleicht gibt es ja doch für sie einen kleinen Orden) verbleibe ich

hochachtungsvoll
Brigitte Gattermayer

Immer wieder versuche ich meinen Bekanntenkreis für den wunderschönen Ort Kals zu werben. Tatsächlich ist es mir gelungen. Eine Kollegin verbrachte samt Familie heuer ein verlängertes Wochenende in Kals und möchte im kommenden Jahre eine Woche bleiben.

Grüßen Sie mir Kals
und die lieben Kalser! ■

Diesen lobenden Worten möchte sich die Gemeinde Kals am Großglockner anschließen und hoffen, dass es in Zukunft viele Nachahmer gibt – das wären wichtige Weichen für unseren Tourismus.

Im Banne des Großglockners

Von Hans Kerer
9981 Kals am Groglockner

Ein Sommergast im „Banne des Großglockners“

Es muß wohl im Jahre 1958 gewesen sein. Ich war als Taxifahrer frühmorgens bestellt, einen Gast zum Bahnhof zu bringen. Es war noch die alte Schotterstraße und mußte bei Gegenverkehr von größeren Fahrzeugen oft stehen bleiben oder gar zurückfahren in eine Ausweiche. in Haslach bog die Straße in einer scharfen Linkskurve quer über eine Holzbrücke auf die linke Talseite. Dabei konnte man noch einmal bequem einen Blick zum Glockner tun, was oft vom Taferner Hansl, der Postbusfahrer war, genützt wurde um anzuhalten und den Fahrgästen seine Majestät zu präsentieren. Dort vor der Brücke wurde ich von meinem Fahrgast gebeten anzuhalten, was ich auch tat. Er stieg aus, und ging wohl zehn Schritte mit dem Blick zum Glockner zurück und verfiel mit gebeugten Körper und seine auf der Brust gekreuzten Händen in ehrfurchtsvolle Andacht. Nichts hätte ihn dabei stören können und ich sah, wie die Tränen über seine Wangen liefen. Dieser Anblick hat mich damals sehr ergriffen, weil ich solches noch nie erlebte und es bewegte mich so stark, daß ich dies bis heute nicht mehr vergessen konnte. Nach längerer Zeit, mindestens fünf Minuten, faßte er sich wieder seine Tränen abzuwischen und ging ins Auto zurück. Ich verstand es damals noch nicht, warum dieser Mensch so schweren Abschied vom Glockner nahm und zu fragen wagte ich mich nicht, denn wie heute noch, war ich im Reden sehr wortkarg und redete nur, wenn man mich fragte. Im Übrigen war ich sehr zum Nachdenken über diesen Abschied angeregt. Er hatte mir aber nichts mehr zu sagen und ich fuhr ihn mit nebensächlichen Gesprächen um die Zeit zu verkürzen, zum Bahnhof nach Lienz. Die Höchstgeschwindigkeit war damals mit diesem Auto 80 km und brauchte von Kals nach Lienz immer 45 Min. Ich hatte damals solchen Abschied auch gar nicht verstanden und mir kamen auch solche Gedanken: Ist der noch normal, vor dem Glockner sich zu verneigen? Er war aber ein Mensch, der in den Berliner Verkehrsbetrieben eingesetzt war, in Kals aber in den Bann des Großglockners geriet, Er erkannte seine Auswirkung und Strahlung und liebte ihn.

Nur wir Kalser erkennen das nicht, weil wir die Gegenseite nicht kennen. Wir leben hier in seinem Schoße und wissen nicht wie es ist, wenn er nicht da wäre. Diese Menschen wissen aber wie es ist, weil sie ihn nicht immer um sich haben und bestaunen können. Das ist eine Kraft, die wir Kalser nicht spüren können, in einem anderen aber eine große Sehnsucht auslösen kann. Dieser Mensch ist sicher nicht der einzige, solche gibt es sehr viele, die aus seinem Banne nicht mehr los kommen.Und wenn sie es uns schon nicht sagen wollen, so sind es doch viele Gäste, die wegen ihn wiederkommen und auf den Spuren anderer den Glockner besteigen und voll Stolz ihn im Herzen tragen und dadurch das Kalsertal nicht mehr vergessen. Ja, interessant, der kollektive Geist unseres Tales läßt sie nicht mehr los. Sie haben kein Verlangen nach einem anderen Tale, Kals muß es sein. Das beweisen uns die vielen Stammgäste, die uns immerwieder besuchen, und sogar ihr ganzes Leben hier verbringen.

Und andere? Sie kommen wieder, weil nur der Glockner es war, der uns solche Lieder gibt „Droben am Glocknerspitz, da ist a feiner Sitz“ und dabei in fröhlicher Runde uns erinnern können was und wer er ist, von dem wir die Menschen Wochen lang reden hören. Ja, er hat die Kraft, den Menschen von den Verlockungen der Welt und ihrem Stress abzuhalten und in eine ganz neue Vision zu führen, zurück in ein traumhaftes Leben, welches für ihn einen Neubeginn ermöglicht.

Wer spricht ihm diese Kraft ab und versteht das nicht?

Der Fodn

Interessantes und Wissenswertes rund um den Fodn

Ein Beitrag von Michael Linder

Der Beginn:

Die erste Ausgabe erschien im Juni 1993 und umfasste 20 Seiten.

Zur „Gründergeneration“ des Fodn gehörten folgende Personen.

Redaktion damals:

Christoph Rud, (Chefredakteur) Josef Außersteiner, Michael Oberlohr, Günther Schneider, Johann Groder jun. (Satz/Layout), Siegfried Oberlohr jun., Marianne Holaus, Gerti Kopf und Warscher Vinzenz.

Redaktion heute:

Christoph Rud (Chefredakteuer), Josef Außersteiner, Peter Ponholzer, Agnes Bauernfeind, Michael Oberlohr, Michael Linder (Satz/Layout), Vinzenz Warscher, Lissi Schnell, Gerhard Gratz.

Seitens der Gemeinde werden wir fleißig von unserem Bürgermeister Klaus Unterweger und unseren Gemeindebediensteten unterstützt. Besondere Dank gebührt Rupert Bacher für die sehr zeitaufwendigen Gemeinderatsprotokolle.

Aber alle wären wir nichts ohne die vielen und hier nicht genannten Mitarbeiter aus unserer Gemeinde, die stets Ideen und Beiträge in unsere Zeitung einbringen. Allen ein herzliches Vergelt`s Gott.

Sollten Sie Interesse als Mitarbeiter im Redaktionsteam haben, sprechen sie bitte einen der oben genannten Redakteure an. Wir freuen uns über jeden neuen Redakteur.

Sollte einmal die Zeitung etwas länger ausbleiben, haben sich Rechtschreibfehler (= meistens Tippfehler) eingeschlichen, so bitten wir um Verständnis. Wir sind keine Profis, wir arbeiten alle ehrenamtlich und bemühen uns nach bestem Wissen und Gewissen eine gute Zeitung für unsere Leser zu machen.

Anregungen und konstruktive Kritik freuen uns, empfänglich sind wir natürlich auch für Lob.

Die Redaktionssitzung

Die Redaktionssitzung findet immer ca. 3 Monate vor den geplanten Erscheinungstermin statt. Es werden Beiträge besprochen, Auf-gaben verteilt und ein Redaktions-schluss festgelegt. Gewöhnlich werden für das Schreiben der Beiträge ca. 2 Monate veranschlagt, somit bleibt für Satz und Layout ca. 1 Monat Zeit.

Der Redaktionsschluß

In der Regel steht der Layouter dann bei Redaktionsschluß mit leeren Händen oder besser gesagt, mit leeren Seiten da. Die ersten Beiträge trudeln dann ca. 1 Woche nach Redaktions-schluß ein. Verstohlen wird man dann gefragt: „Es ist eh noch genug Zeit?“, bzw. „Wann ist Redaktionsschluß?“ Wir freuen uns aber über jeden Beitrag.

Satz, Layout und Druck

Satz und Layout werden mit dem Seitenlayoutprogramm Pagemaker von Adobe erstellt.

Der Aufwand für Satz und Layout für den Fodn beträgt je nach Umfang und Vollständigkeit der Beiträge zwischen 80 und 100 Stunden.

Der Druckerei wird die fertige Datei auf einer CD zur Verfügung gestellt.

Ab Ausgabe Nr.23 wurde auf Laser-druck umgestellt. (Der etwas minderen Druckqualität steht ein wesentlich günstigerer Preis gegenüber)

Statistik zur 25. Ausgabe

(Zahlen lt. statistischer Auswertung, Hochrechnungen und Schätzungen)

Auflage: 600 Stk. Auflage (550 Stk. bis Ausgabe 21)

Den Fodn erhalten 380 Haushalte in Kals, 120 Abonnementen in aller Welt, weitere Exemplare gehen an diverse Pressestellen bzw. Archive (Land und Bund), Bürgermeister anderer Gemeinden und etliche Institutionen.

Die bisherigen 25 Ausgaben beinhalten:

- **750 Artikel**
- **770 Gemeinderatsprotokolle**
- **1.064 Seiten**
- **1.300 Fotos**
- **3.000 Stunden Arbeit**
- **13.350 gedruckte Exemplare**
- **24.000 Sätze**
- **370.000 Wörter**
- **2.300.000 Zeichen**
- **4.452.652.328...kaputte Nervenzellen**
- **23 Rechdschraibvehler**
- **8 verbrauchte Redakteure**
- **8 fast verbrauchte Redakteure**
- **2 fertige Layouter**
- **1 glücklicher Chefredakteur**
- **und hoffentlich viele zufriedene Leser**

Statistik Standesamt: (Keine Voll-ständigkeit - Standesamtsbewegungen nicht immer komplett).

- **661 Geburtstage**
- **160 Geburten**
- **135 Sterbefälle**
- **69 Hochzeiten**

Freuen wir uns auf die nächsten 25 Ausgaben!

Herzliche Grüße

Ihre Fodn - Redakteure

Weinkönigin Margit Kalser, mit einem echten „Kalser“

Kalser gibt es nicht nur in Kals am Großglockner. Diese Erfahrung machte ein Tiroler als er vor einigen Monaten in das kleine Weinviertler Städtchen Poysdorf, 60 km nördlich von Wien, kam.

„KALSER“ WEIN

Mitten im Ort fand er auf einmal eine Tafel „Weingut Kalser“, um festzustellen ob es sich wirklich um „Kalser“ handelt.

Die Familie Kalser betreibt seither eifrig Ahnenforschung und entdeckte, dass die heutige Winzerfamilie im 19. Jahrhundert als Tiroler ins Weinviertel kam.

Zu Bürgermeister Klaus Unter-weger gab es bereits erste Kontakte von den Kalsern aus dem Weinviertel. Die Familie ist nicht nur eine normale Winzerfamilie - Tochter Margit bekleidet auch das Amt der österreichischen Bundesweinkönigin und ist so Österreichs Weinbotschafterin. Margit ist jedenfalls stolz, Tiroler Abstammung zu sein. Sie vereint somit Österreich von Osten bis Westen in einer Person.

Zum Pfingstenfest möchte die Bundesweinkönigin erstmals nach Kals kommen. Da gibt es dann natürlich Wein mit der Bezeichnung „Kalser“ zu genießen. Einer davon, der Lieblingswein der Bundesweinkönigin, ein Riesling, trägt sogar die Bezeichnung Königinwein. Bundesweinkönigin Margit I freut sich schon sehr auf einen Besuch bei den Namensvettern.

Vielleicht ergeben sich so in den nächsten Jahren Kontakte zwischen Tirol und Niederösterreich.

Maskenball der Volksbühne Kals

VIVA MEXICO

Unter diesem Motto stand am 1. März 2003 der traditionelle Maskenball der welcher diesmal im Ködnitzhof stattfand.

Zahlreiche Senoritas und Seniors in den tollsten Kostümen aus Nah und Fern von Kals bis Rio Grande folgten der Einladung.

Die einen tanzten die halbe Nacht durch, die anderen feierten ausgelassen an der Bar um für einige Stunden den Alltag zu vergessen. Die Stimmung war ausgezeichnet, zum einem durch den ausgezeichneten Tequila, welchen die hübschen Senoritas ausschenkten, zum anderen durch die abwechslungsreiche Musik.

Für Stimmung sorgte das Anras Duo mit heißen Mexikorhythmen.

Die tanzwütigen Masken kamen voll auf ihre Rechnung und konnten bis in die frühen Morgenstunden ihr Tanzbein schwingen.

Ein herzliches „muchas gracias“ an den Ködnitzhof und das gesamte Team sowie an all unsere Preis-spender und Helfer, denn ohne eure Unterstützung wäre der Erfolg dieser Veranstaltung gar nicht möglich!

Somit hasta la vista und adiós bis zum nächsten Jahr! ■

Maibaumverein

Kals am Großglockner

Ein großer Erfolg war der Kalser Kinderfasching im Pavillon.
Ein Ballon mit Adresskarte vom Kalser Kinderfasching schaffte es sogar nach Schweinfurt und damit auf die Titelseite einer deutschen Zeitung. Auf die Reise geschickt wurde der Luftballon Bernhard Bauernfeind aus Arnig.
Viele weiter Ballone landeten ebenfalls im Frankfurter Raum.

Bernhard Bauernfeind

Luft-Post im Kirschbaum

Vom Großglockner

SCHWEINFURT (swo) Schneller als die Post war ein roter Luftballon, den der zehnjährige Bernd am Sonntag in Kals am Großglockner einem kräftigen Südostwind anvertraut hat, der den Ballon samt Schnur und Schild gen Norden bis nach Oberndorf wehte. Und zwar innerhalb einer Nacht.

Denn bereits am Montag morgen entdeckte Horst Herschke (im Bild) die „Luft-Post", als er, wie jeden Morgen, im Garten seines Hauses in der Kerzierstraße seine Katze Maunzi füttern wollte. Bernis schneller Ballon war im Kirschbaum gelandet. Auf dem gelben Zettelchen stand, dass er am 23. Februar im Rahmen des Kalser Kinderfaschings des Maibaumvereins aufgelassen wurde. Und dass die Hobbies von Bernd „Skifahrn und" sind. Horst Herschke jedenfalls will dem Zehnjährigen nun schreiben und auch den Zeitungsbericht und einen Geldschein beilegen. Nur gut, dass sich Bernd sicherheitshalber schon mal bedankt hat. FOTO WINTERHALTER

Ankündigung:

10. Kalser Maibaumfest
am Donnerstag,
1. Mai 2003
im Festzelt in Lesach.

Es spielen für Sie:
Supermäääx aus Sölden
und Hotclub

Beginn: 20:00 Uhr
Eintritt frei

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch

Fragen an die Kalser Jugend

Von Lissi Schnell

Heute: Jennifer Schnell, 15 Jahre, besucht die Tourismusschule in Villach

Fodn: Fühlst du dich in deinem Freundeskreis wohl?
Jennifer: *Ja, sehr*
Fodn: Gehst du gerne in die Schule?
Jennifer: *Es muss halt sein, aber eigentlich schon.*
Fodn: Was willst du später einmal tun?
Jennifer: *Ich möchte die Welt anschauen.*
Fodn: Bist du gern in Kals daheim?
Jennifer: *Ja, aber ich möchte auswärts arbeiten.*
Fodn: Interessieren dich die wirtschaftlichen Probleme in Kals?
Jennifer: *Ja, natürlich.*
Fodn: Hast du lieber Sommer oder Winter?
Jennifer: *Sommer, weil ich es gerne warm habe.*
Fodn: Was sind deine Hobbies?
Jennifer: *Telefonieren, Gitarre spielen, Spazieren gehen (mit meiner Oma)*
Fodn: Was ist deine Lieblingsspeise?
Jennifer: *Lasagne, Pizza (macht leider beides dick!)*

Sommerartikel Flohmarkt

Der Elternverein Kals veranstaltet einen Sommerartikel - Flohmarkt im:

Gemeindesaal Kals,
am Sonntag den
4.Mai 2003
von 10.00 bis 13.00 Uhr

Folgende Artikel (**im tadellosen Zustand**) können zum Verkauf angeboten werden.

- **Sommersportartikel** (Fahrräder, Rollerblades, Rollschuhe, Scooter usw.)
- **Spielsachen** (außer Plüschtiere)
- **Computerspiele, Game-Boy Spiele, Videos**
- **Haushaltsartikel** (Geschirr...)
- **Dekorgegenstände für Haushalt u. Garten**
- **Bilder, Spiegel**
- **Baby u. Kinderbekleidung**
- **Kinderwagen, Buggy**
- **Für größere Gegenstände** steht eine Pinwand zur Verfügung (Gartenmöbel, Kästen,...)

Die Gegenstände die zum Verkauf angeboten werden, sind **am Samstag den 3.05.2003 von 14:00 –16:00 im Gemeindesaal** abzu-geben. Die Verkaufspreise werden vom Besitzer festgelegt.
Der Elternverein profitiert von einem 20 % igen Aufschlag.

Die Abrechnung, sowie die Abholung der nicht verkauften Gegenstände, ist am Sonntag den 4. 5 von 13:00 –14:30 Uhr.

Auf rege Beteiligung freut sich
der Elternverein
Kals am Großglockner

Erinnerungen

Der Franzosenweg in Oberlesach

Wo einstens der Fußweg zum Rubisoier und in die Lesacher Bergwiesen führte - der bei der Hochwasserkatastrophe 1966 zerstört wurde – existiert heute noch ein ca. 60 m langes Wegstück durch die Oberlesacher Felder. Die bergseitige, ca. 1 m hohe Mauer wurde von französischen Kriegs-gefangenen während dem 2. Weltkrieg errichtet.
Einer von ihnen hatte sich in einem Stein „verewigt“ und seinen Namen sowie die Jahreszahl eingeritzt. „Canteau 1942“ ■

PONHOLZER JOSEF
MALER MEISTER
9900 LIENZ, PEGGETZSTRASSE 2

Sie möchten schon jetzt ein preislich günstiges Angebot für Maler- und Anstreicharbeiten? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

SCHNELL - SAUBER - PREISWERT

Malermeister Josef Ponholzer
Peggetzstraße 2, 9900 Lienz
Tel.+Fax: 04852 70048
Mobil: 0664 - 433 83 20
e-Mail: *ponholzer@utanet.at*
Homepage: *www.ponholzer.com*

Das Kalser Lodengewand

Interessierte bitte melden!

Im Jahre1997 wurde die Initiative zur Wiederbelebung des Kalser Lodengewandes gestartet. Viele Kalser haben damals mit Begeisterung mitgemacht und sind heute stolzer Besitzer einer feschen Kalser Tracht.

Die Lodengewänder wurden in Zusammenarbeit mit Schnei-dermeister Leiter aus St. Jakob im Defereggen entworfen und von diesem auch angefertigt.

Herr Leiter zieht sich nun aus gesundheitlichen Gründen aus dem Schneiderhandwerk zurück und hat noch Lodenstoff für Kalser Lodengwänder übrig. Er bietet daher diese Stoffe günstig zum Verkauf an.

Interessierte Kalser, die jetzt noch eine Tracht erwerben wollen, sollen sich bitte im Gemeindeamt Kals melden. Sollte genug Interesse vorhanden sein, werden diese Stoffe zu einem günstigen Preis angekauft und die neuen Lodengewänder von einem anderen Schneider angefertigt.

Eine gute Gelegenheit, die hoffentlich viele Kalser nützen werden. ■

METEOROLOGISCHE STATION

Kals am Großglockner (1325m)

Von Kerer Hans

November 2002

Monatsmitteltemperatur: .....2,3°
Maximum am: ..... 01.11. .....15,3°
Minimum am: ..... 07.11. .....-9,7°
Monatsniederschlagsmenge: 171,8mm
Regentage: 11
Maximum am: ..... 18.11.... 69,7mm
Schneetage: 2
Max. Schneehöhe am: 05.11. ...10 cm

Dezember 2002

Monatsmitteltemperatur: .....-2,1°
Maximum am: ..... 23.12. ..... 9,8°
Minimum am: ..... 11.12. .....-16,4°
Monatsniederschlagsmenge: 31,8 mm
Regentage: 1
Maximum am: ..... 28.12. .....4,6 mm
Schneetage: 7
Max. Schneehöhe am: 30.12. ...12 cm

Jänner 2003

Monatsmitteltemperatur: .....-3,9°
Maximum am: ..... 03.01. .....8,5°
Minimum am: ..... 12.01. .....-17,8 °
Monatsniederschlagsmenge: 11,9 mm
Regentage: 1
Maximum am: ..... 27.01. .... 5,2 mm
Schneetage: 10
Max. Schneehöhe am: 24.01. ...10 cm

Feber 2003

Monatsmitteltemperatur: .....-6,4°
Maximum am: ..... 28.02. ..... 8,8°
Minimum am: ..... 18.02. .....-17,2°
Monatsniederschlagsmenge: 12,2 mm
Regentage: 0
Schneetage: 6
Max. Schneehöhe am: 09.02. ...23 cm

Graphik-Point
ORTNER
GPO

SW-Druck
Laserdruck
Farbkopien
Kinderbücher
Esotherik-Bücher
Zeitungsservice
Flugblatt-Service
Farb-Digitaldruck

9951 Ainet 8
Tel: 048536301 FAX: DW 13
www.gpo.at office@gpo.at

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom **01. Jänner - 30. April 2003**

91 Jahre

Hanser Anna	16.03.1912	Grossdorf 32

88 Jahre

Schneider Stefan	14.03.1915	Burg 6

87 Jahre

Rogl Filomena	23.01.1916	Burg 18

85 Jahre

Rogl Helena	22.02.1918	Burg 11
Payr Anastasia	09.04.1918	Ködnitz 1

84 Jahre

Holaus Theresia	07.03.1919	Lesach 11

83 Jahre

Huter Katharina	27.01.1920	Lana 11
Amraser Peter	30.01.1920	Lana 5
Rogl Isabella	16.03.1920	Ködnitz 34
Tembler Maria	20.04.1920	Großdorf 20

82 Jahre

Gratz Rupert	28.03.1921	Burg 3

81 Jahre

Tinkl Anna	03.03.1922	Burg 5

80 Jahre

Gratz Ursula	08.04.1923	Ködnitz 29
Tinkl Barbara	21.04.1923	Glor-Berg 15

78 Jahre

Oberhauser Maria	02.01.1925	Unterburg 6
Warscher Theresia	15.04.1925	Unterpeischlach 7

77 Jahre

Groder Maria	28.01.1926	Lesach 9
Schnell Filomena	15.02.1926	Glor-Berg 3
Rogl Elisabeth	21.02.1926	Grossdorf 22
Wiedenhofer Maria	08.03.1926	Unterpeischlach 22
Maria Rogl,	20.04.1926,	Burg 15
Schneider Ludmilla,	14.03.1926,	Lesach 17

76 Jahre

Schuss Rupert	29.01.1927	Unterburg 7
Huter Monika	26.03.1927	Staniska 7
Hanser Veit	20.04.1927	Staniska 1
Oberlohr Sebastian	25.04.1927	Glor-Berg 2

75 Jahre

Groder Theresia,	29.04.1928,	Großdorf 29
Kerer Josef,	24.04.1928,	Burg 8
Schneider Stefania,	11.04.1928,	Großdorf 53

70 Jahre

Gliber Anton,	10.02.1933,	Lana 9
Hanser Anna,	24.03.1933,	Lesach 5
Nagler Elmar,	14.04.1933,	Unterpeischlach 23
Schnell Anna,	23.01.1933,	Ködnitz 22

Unsere neuen Erdenbürger

10.12.2002 **Außersteiner Leonie Alexandra,** Tochter von Miriam Außersteiner, Ködnitz 14

25.12.2002 **Lumassegger Sandra,** Tochter von Elisabeth und Hans Peter Lumassegger, Unterpeischlach 1

27.12.2002 **Holzer Manuel Johannes,** Sohn von Sabine Holzer, Oberpeischlach 5

28.12.2002 **Tembler Georg**, Sohn von Andrea und Peter Tembler, Großdorf 42

22.02.2003 **Wibmer Jonas Alois,** Sohn von Margit und Josef Wibmer, Unterpeischlach 45

21.03.2003 **Christoph** - Sohn von Gertrud und Florian Oberlohr, Glor-Berg 1

Wir gratulieren zur Hochzeit

18.01.2003 **Simone Tegischer** und **Lukas Reisenzein**, Oberpeischlach 10

25.01.2003 **Anneliese Groder** und **Franz Groder**, Großdorf 74

Wir trauern um unsere Toten

11.12.2002 **Anna Tegischer,** Oberpeischlach 10

20.12.2002 **Christine Prestel** geb. Rogl, Großdorf 30 - verstorben in Deutschland

27.12.2002 **Rupert Hanser,** Großdorf 47

05.01.2003 **Monika Patterer,** Lana 7

07.01.2003 **Maria Tinkl,** Burg 5

20.02.2003 **Sebastian Warscher,** Unterpeischlach 6

21.02.2003 **Simon Rogl,** Burg 11

03.03.2003 **Schnell Julia,** Ködnitz 36

05.03.2003 **Amalia Steinkasserer,** Unterpeischlach 15

08.03.2003 **Johann Huter,** Meilinger - verstorben in Dellach im Drautal

29.03.2003 **Josef David,** Großdorf 1

11.04.2003 **Barbara Jans** Arnig 5

Das **Geheimnis** von **Lust** und **Unlust**

Der Lustmensch saugt Negatives auf und gibt Kraft zurück

In der Praxis können wir immer wieder feststellen, dass sogenannte Lustmenschen, also jene Menschen, die voller Begeisterung im Leben stehen und die scheinbar nichts erschüttern kann, äußerst beliebt sind.

Der Grund dafür liegt auf der Hand. Sie bewältigen scheinbar mühelos unangenehme Aufgaben und Aktivitäten, stellen sich jeder Hürde und jeder Herausforderung und bearbeiten diese zügig und zielorientiert. Misserfolge gehen scheinbar spurlos an ihnen vorüber. Auch wenn sie gerade unmittelbar mit dem Eintreten des Störfaktors konfrontiert werden, scheint ihnen dies nichts auszumachen. Ganz im Gegenteil! Kaum werden sie von einem Störfaktor, von einem Misserfolg in Kenntnis gesetzt, gehen sie schon wieder daran, die Unebenheit zu bearbeiten und somit zu bewältigen.

Wenn andere Menschen auf sie zu gehen, mit Kummer und Sorgen, das Leid vor ihnen ausschütten, so zögern sie keine einzige Sekunde, nehmen ihre positive Kraft in die Hand und bauen das Gegenüber wieder auf.

Dass solche Menschen naturgemäß im Mittelpunkt stehen, versteht sich wohl von selbst.

Vielleicht fragen wir uns:“ Was müssen das für außergewöhnliche Menschen sein, denen es scheinbar immer wieder gelingt, lustvoll unterwegs zu sein und Negatives aufzusaugen, um wieder positive Kraft zurückzugeben.

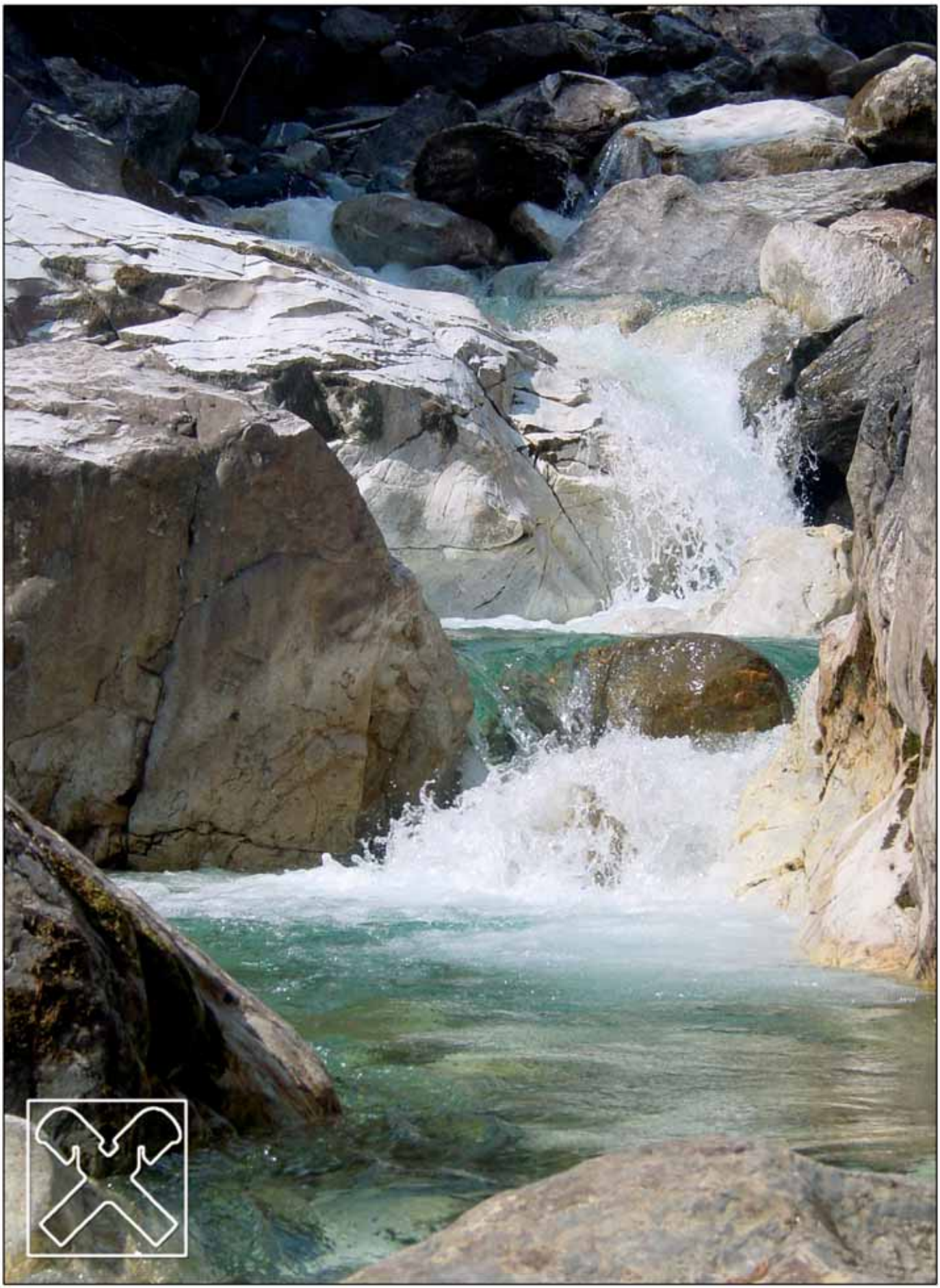
Die Antwort ist sehr einfach. Menschen wie du und ich, mit einem einzigen Unterschied.

Sie haben erkannt, dass es nichts bringt, negativ eingestellt an die Herausforderungen des Alltagsgeschäfts heranzugehen. Sie wissen ganz genau, wenn sie negatives säen, dass sie auch negatives ernten werden.

Der Lustmensch sieht in jeder Herausforderung und in jeder Niederlage sofort eine Chance, die ihn seinen Zielen und den Zielen des Umfeldes näher bringt.

Durch das ständige „Lustpolen“ des gesamten Umfelds erzeugt der Lustmensch eine Sogwirkung, die alle in die gleiche Bahn zieht.

Mit vereinten Kräften ist somit ein Team wieder in der Lage, auf einen erfolgversprechenden Kurs zurückzukehren.



Meine Gemeinde. Meine Bank.

An einen Haushalt
P.b.b.